

Monographie

## Das Landgericht Weilheim

von Dieter Albrecht

Historischer Atlas von Bayern. Altbayern –  
Reihe I, Bd. 4, München 1952



Kommission für  
bayerische Landesgeschichte  
BEI DER BAYERISCHEN  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

# HISTORISCHER ATLAS VON BAYERN



Teil Altbayern

LANDGERICHT  
WEILHEIM



KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE

1952





# HISTORISCHER ATLAS VON BAYERN

IN VERBINDUNG MIT DER BAYERISCHEN ARCHIVVERWALTUNG  
UND DEM BAYERISCHEN LANDESVERMESSUNGSAMT  
HERAUSGEGEBEN VON DER  
KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE  
BEI DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

TEIL ALTBAYERN

HEFT 4

KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE

MÜNCHEN 1952

# DAS LANDGERICHT WEILHEIM

TEXT UND KARTE

von

DIETER ALBRECHT

KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE

MÜNCHEN 1952

**Satz und Druck : Buchdruckerei Michael Laßleben Kallmünz über Regensburg**

**Umschlagzeichnung von Gottfried Gerstl, München**

## INHALTSVERZEICHNIS

A. Zur Geschichte des Gerichts	1
B. Umfang und Grenzen des Gerichts . . . . .	7
C. Gliederung des Gerichts und Gesamtbestand an Gütern im Jahre 1752 . . . . .	9
I. Landgerichtsunmittelbare Orte . . . . .	10
Oberamt . . . . .	10
Mitteramt . . . . .	16
Unteramt . . . . .	17
II. Hofmarksorte . . . . .	20
Oberamt . . . . .	21
Mitteramt . . . . .	25
Unteramt . . . . .	27
III. Stadt Weilheim . . . . .	34
D. Die Gemeindebildung im 19. Jahrhundert . . . . .	35
E. Grundherrschafts-, Personen- und Ortsregister . . . . .	43



## Zur Geschichte des Gerichts

Das Land zwischen Ammer- und Würmsee und hinein bis an den Fuß der Berge war im hohen Mittelalter Kernraum einer Grafschaft, die sich seit der Mitte des elften Jahrhunderts vollständig im erblichen Besitz der Grafen von Diessen und späteren *Grafen von Andechs* befand. Dem raschen Aufstieg dieses Geschlechts im zwölften Jahrhundert — erwarb es doch neben zahlreichen Grafschaften und Eigengütern von Franken bis zur Adria auch die Markgrafschaft Istrien, das Herzogtum Meranien und schließlich die burgundische Pfalzgrafenwürde — folgte zu Beginn des dreizehnten Jahrhunderts der jähe Absturz: 1208 der Mitwisserschaft an der Ermordung König Philipps geziehen, wurden die Andechser geächtet und damit ihrer Hoheitsrechte entkleidet. Die Grafschaft Andechs wurde bei dieser Gelegenheit den *Wittelsbachern* zugesprochen, konnte von diesen aber erst mit dem Tod des letzten Andechers 1248 nach wechselvollen Kämpfen in sicherem Besitz behauptet werden.

Zwar hatten die bayerischen Herzoge schon vor ihrer Auseinandersetzung mit den Andechsern in unserem Raum Fuß gefaßt — Besitzungen in 28 Siedlungen und die Vogteien über die Klöster Wessobrunn und Polling sind zu Beginn des dreizehnten Jahrhunderts in einem „*Ampt ze Weilheim*“ vereinigt — doch diese Urbar- und Vogteigüter lagen weit im Land zwischen Lech und Isar, Amper und Gebirge verstreut und konnten, besonders da die Grafengewalt in anderen Händen lag, keinen Rückhalt für eine straffe Gebiets Herrschaft bieten.

Erst nach 1248, als Grafenrechte, Eigen- und Lehengüter der Andechser erworben, die Vogtei über die grundbesitzreichen Klöster Diessen und Benediktbeuern übernommen und die andechsische Hochfreien — bedeutend sind die Herren von Antdorf, Iffeldorf, Weilheim und Seefeld — und zahlreichen Dienstmannen eingegliedert waren: Erst jetzt konnte, wie überall im Machtbereich der Wittelsbacher, eine von Beamten getragene Landgerichtsorganisation eingerichtet werden. Hier, wo die Neugliederung des Gewonnenen durch die bayerischen Herzoge einsetzt, liegen die Anfänge des *Gerichts Pähl*, das dann zu Beginn des sechzehnten Jahrhunderts in Gericht Weilheim umbenannt wurde.

Kennzeichnend ist dabei der enge Anschluß an die Grafschaft Andechs. Das Gericht Pähl in seiner ursprünglichen Form war in Grenzen wie Gliederung weitgehend der unmittelbare Nachfolger der Grafschaft Andechs. Allerdings bestand das Gericht in dieser Form nur von 1250 bis 1270 und ist daher nicht leicht zu erfassen.

Was hier in gedrängter Form zur Geschichte des Gerichts Weilheim gesagt wird, ist ausführlich und mit Quellenbelegen dargestellt in der Arbeit des Verfassers, *Die Gerichts- und Grundherrschaftsverhältnisse im Raum der ehemaligen Grafschaft Andechs vom dreizehnten bis neunzehnten Jahrhundert*, Diss. München 1951.

Seine Nordgrenze war zwischen Amper und Würm gleichlaufend mit der Bistumsgrenze, welche die Diözesen Augsburg und Freising scheidet,<sup>1</sup> bezog dann aber, im Gegensatz zur Grafschaft Andechs, auch das ganze Würmtal bis Pasing und das Gebiet zwischen Würm und Isar bis an den Südrand des Forstenrieder Parks in das Gericht mit ein<sup>2</sup>. Die Ostgrenze verlief am Würmseeufer und Singerbach entlang, stieß bei Achrain an die Loisach und schloß das ganze spätere Klostergericht Benediktbeuern in das Gericht ein. Die Südgrenze ist vor 1400 nicht genau zu bestimmen, da eine Untersuchung über den Umfang der Grafschaft Eschenlohe, die sich im Süden an des Gericht Pähl angeschlossen und aus der später die freisingische Grafschaft Werdenfels und ein Teil des ettalischen Gerichts Murnau hervorgingen, zunächst noch aussteht. Allem Anschein nach hat aber im dreizehnten Jahrhundert die Loisach zwischen Kothelsee und Hechendorf die Südgrenze des Gerichts gebildet. Auf weite Strecken muß auch die Westgrenze offen bleiben. Bis herauf nach Polling kam ihr Verlauf dem der Landgerichtsgrenze des achtzehnten Jahrhunderts schon sehr nahe, bog dann aber scharf nach Westen aus und ging zwischen Peissenberg und Wessobrunn dem Lech zu. Hier aber, zwischen Lechrain und Ammersee, ist der Grenzverlauf gegenüber dem ehemals welfischen, dann staufischen Einflußbereich nicht zu erfassen, wenn überhaupt von einer festen Grenze gesprochen werden kann<sup>3</sup>.

Ebenso wie seine Grenzen, so schloß sich auch die *innere Gliederung* des Gerichts Pähl zunächst noch eng an die Verhältnisse zur Zeit der Grafschaft an und verriet damit bis weit ins vierzehnte Jahrhundert hinein die Herkunft des Gerichts aus sehr verschiedenen Bestandteilen:

Das Gericht war untergeteilt in die Schergenämter Pähl,<sup>4</sup> Antdorf, Eberfing, Neufahrn und „Fliegende Grafschaft“. Diese Einteilung in fünf Untergerichtsbezirke bildete zugleich die Gliederung des wittelsbachischen Grundbesitzes im Gericht Pähl: Die Schergenämter waren zugleich Urbarämter. Dementsprechend waren diese Ämter nicht deutlich voneinander abgegrenzt,

<sup>1</sup> Die Bistumsgrenze war von großer Bedeutung für die Gerichtsbildung unseres Raumes. Sie verlief von Starnberg bis Mühlthal an der Würm, dann an der Nordgrenze der heutigen Gemeinden und Siedlungen Unterbrunn, Pentenried, Frohnloh, Hüll, Oberpfaffenhofen, Mischenried, Ettersschlag und Inning zur Amper. Nördlich davon schloß das Landgericht Dachau an.

<sup>2</sup> Dieser nördlich der Bistumsgrenze liegende Teil des Gerichts Pähl könnte identisch sein mit der von Tyroller so bezeichneten „Grafschaft nördlich des Starnbergersees“, einem Raum, der später von der Herrschaft Baierbrunn ausgefüllt wurde. Vgl. die Grafschaftskarte bei F. Tyroller, Die ältere Genealogie der Andechser (Beilage z. Jahresber. d. Wittelsb. Gymnasiums München 1951/52). Die dort eingezeichnete Ostgrenze der Grafschaft Andechs muß aber in der Benediktbeurer Gegend weiter nach Osten verschoben werden, entsprechend dem Verlauf der Bistumsgrenze zwischen Augsburg und Freising.

<sup>3</sup> Hier müssen zuerst noch die welfischen Besitzungen, die durch die Konradinische Erbschaft an Bayern kamen, in ihrem Umfang eindeutig bestimmt werden.

<sup>4</sup> Es ist zu scheiden zwischen dem Kastenamt Pähl, in dem sämtliche Urbarämter des Gerichts vereinigt sind, und dem Schergen- bzw. Urbaramt Pähl, das nur einen Teilbezirk des Gerichts umfaßte. Die doppelte Bezeichnung rührte daher, daß sowohl der Kastner für das gesamte Gericht als auch der Scherge für den Teilbezirk in Pähl seinen Sitz hatte. Im folgenden ist nur vom Amt Pähl im engeren Sinn die Rede.

sondern sie überlagerten sich, ganz gemäß der Herkunft des in ihnen enthaltenen Grundbesitzes.

Das *Amt Pähl* umfaßte sowohl den alten Urbarsbesitz der Wittelsbacher als auch von den Andechsern überkommene Besitzungen und beschränkte sich auf den Raum zwischen Andechs und Würmtal. Es stellte, mit dem Sitz des Schergen zu Pähl, eine wittelsbachische Neubildung dar. Das *Amt Antdorf* bildete eine ziemlich geschlossene Grundbesitzeinheit um Antdorf mit einer Reihe von Einöden bei Penzberg, dem sogenannten Nunnwald. Es war der ehemalige Herrschaftsbezirk der Hochfreien von Antdorf, die 1260/80 ausgestorben und deren Güter an die bayerischen Herzoge gefallen waren.

Die drei übrigen Einheiten, in die das Gericht und Kastenamt Pähl untergeteilt waren, die Ämter *Eberfing*, *Neufahrn* und „*Fliegende Grafschaft*“, waren vollständig von der Grafschaft Andechs übernommen worden. Sie stellten durchaus keine geschlossenen Bezirke dar, sondern waren Vogteiämter über verstreute Besitzungen kleiner freier Bauern, wobei der Scherge für das Amt Eberfing in Eberfing, der für das Amt Neufahrn in Mamhofen saß, wie schon zur Zeit der Andechser. Die „*Fliegende Grafschaft*“ scheint eine Vogtei der Grafen von Andechs über kleine Freie außerhalb ihres unmittelbaren Grafschaftsbezirkes gewesen zu sein, die in dieser Form von den bayerischen Herzogen auch innerhalb der Landgerichtsorganisation fortgeführt wurde.

Neben diesen landesfürstlichen Ämtern bestanden im Landgericht die teils geschlossenen, teils unzusammenhängenden, aber ziemlich umfangreichen *Herrschaftsbezirke* hochfreier Geschlechter, die einst im Gefolge der Andechser gestanden und untereinander verschwägert waren, der Herren von *Seefeld* um den Pilsensee, derer von *Weilheim* um die Burg Wildenberg bei Oberhausen und der Herren von *Iffeldorf*. Diese letzteren, die sich um 1200 in den Grafen von Eschenlohe fortsetzten, besaßen einen ausgedehnten Bezirk um Iffeldorf, um die heute abgegangene Burg Lichteneck bei Aidling, um den Markt Murnau und um die Burg Eschenlohe bis nach Garmisch hinein, der zum Teil Lehen vom Hochstift Augsburg gewesen sein wird. Im Norden des Gerichts erstreckte sich in großem Bogen der ziemlich einheitliche Machtbereich der Herren von *Baierbrunn* von der Isar über Gauting bis nach Schöngeising.

So trug das Gericht, für das seit 1253 Richter, seit 1270 Kastner auf dem Hochschloß Pähl bezeugt sind, noch das bunte Gepräge mittelalterlicher Vielfalt. Erst in der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts und im vierzehnten Jahrhundert entstand daraus durch einschneidende *Veränderungen* eine klare Gliederung des Raumes, wie sie dann bis ins neunzehnte Jahrhundert bestehen blieb: Um 1270 wurde in der westlichen Nachbarschaft des Gerichts aus der Verbindung der ehemals welfischen, dann staufischen Burg Landsberg mit der Wessobrunner Vogtei das *Gericht Landsberg* geschaffen und damit die Pähler Westgrenze auf die Linie Ammersee-Ammer bis hinauf nach Polling eingeschränkt. 1330 gründete Kaiser Ludwig im Südwesten des Gerichts das *Kloster Ettal* und stattete es in den folgenden

Jahren mit Besitzungen aus: Es erhielt neben dem Ammergau das Amt Andorf — ohne den Nunnenwald, der inzwischen in den Besitz des Ankerklosters München gelangt war —, aus dem Erbe der um 1318 ausgestorbenen Herren von Weilheim das Amt Wildenberg, das etwa der heutigen Gemeinde Oberhausen entsprach, und von den um 1296 erloschenen Grafen von Eschenlohe auf dem Weg über das Hochstift Augsburg das Amt Eschenlohe, das sich aus dem Gebiet um Eschenlohe, Murnau und Huglfing zusammensetzte. Diese Gebietsteile zusammen bildeten später das dem Kloster Ettal zugehörige Gericht Murnau.

Die größte Veränderung brachte um die Jahrhundertmitte die Bildung des *Landgerichts Starnberg* aus Teilen des Gerichts Pähl. Schon um 1333 war durch den Anfall eines Teiles des Baierbrunner Herrschaftsbezirkes an die Wittelsbacher die Pähler Gerichtsgrenze weit nach Norden verschoben worden. 1346 erscheint dann ein Richter und Pfleger auf der Burg Starnberg, dem das Seerichteramt und die Verwaltung der herzoglichen Fischlehen am Würmsee übertragen sind. Zwischen 1348 und 1352 erhält er dazu bestimmte herzogliche Urbarsgüter und die Vogtei über das Urbaramt Hochstadt des Klosters Benediktbeuern. Damit ist die landesfürstliche Herrschaft Starnberg begründet. Mit ihr wird zwischen 1360 und 1365 der Gesamtbezirk der ehemaligen Herrschaft Baierbrunn vereinigt und so das Landgericht Starnberg geschaffen. Zwischen den beiden Gerichten Starnberg und Pähl konnte dabei keine geschlossene Grenze gebildet werden, da entsprechend der eben geschilderten Entstehung des Gerichts Starnberg in den Siedlungen Unterbrunn, Oberbrunn, Hausen, Mamhofen, Hardorf, Perchting, Aschering, Frieding, Drössling und Wessling nur die benediktbeurischen und bestimmte Urbarsgüter zu Starnberg geschlagen wurden, alle übrigen Anwesen aber weiterhin der Hochgerichtsbarkeit des Gerichts Pähl unterstanden. Die Grenze zwischen den beiden Gerichten blieb daher — wie auch die Karte von 1752 zeigt — bis zum Ende der alten Gerichtsverfassung offen.

Mit der Abgliederung des Landgerichts Starnberg hatte das Gericht Pähl seine endgültigen Grenzen erhalten, wenn man von der eigenartigen Rechtsstellung des *Klostergerichts Benediktbeuern* absieht, das seit der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts es immer mehr verstand, sich aus dem Landgericht zu lösen, bis es durch die Verleihung des Blutbannes im Jahre 1785 endgültig selbständig wurde.

Nun konnte in der zweiten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts auch die abschließende innere Organisation des Gerichts Pähl erfolgen, die eine reinliche Scheidung in drei Schergenämter brachte: Das *Oberamt* mit dem Sitz des Schergen in Eberfing, bzw. seit dem Beginn des sechzehnten Jahrhunderts in Obersöchering, das *Mitteramt* mit dem Amtmannssitz Pähl und das *Unteram*t mit dem Sitz des Schergen zu Mamhofen, bzw. seit dem sechzehnten Jahrhundert in Frieding.

Die Schrankenorte des Gerichts entsprachen, wie es vielfach der Fall ist, nicht alle den Schergenamtssitzen. Die Hauptschranken waren Pähl und Dietlhofen, einigemal werden Schranken zu Weilheim, Huglfing und Wangen genannt. Ein Zusammenhang dieser Schranken mit älteren Gerichtsstätten ist nicht ersichtlich.

Der Landrichter wie der Pfleger des Landgerichts hatten seit der Gerichts- bildung ihren Sitz auf dem *Hochschloß Pähl*. Erst im Jahre 1505 wurde der Landrichtersitz nach Weilheim verlegt und damit die Bezeichnung „Landgericht Pähl“ durch „Landgericht Weilheim-Pähl“ und seit 1518 durchgehend „Landgericht Weilheim“ ersetzt. 1520 wurde auch der Pfleg- amtssitz in die Stadt verlegt, so daß seit diesem Jahr endgültig von einem Landgericht *Weilheim* gesprochen werden kann.

Der Raum des Gerichts zwischen Ammer- und Würmsee war reines Bauernland, weniger von der Residenzstadt München beeinflusst als das angrenzende Gericht Starnberg, mit Weilheim hauptsächlich durch die Wochen- und Jahrmärkte verbunden, die schon seit dem späten Mittelalter die Stadt zu einem der Mittelpunkte des Oberlandes machten. Beständigkeit in den Wirtschafts- und Lebensformen kennzeichnen dieses Land, lag doch der größere Teil des Grundbesitzes in der Hand der Kirche, die ihn seit dem dreizehnten Jahrhundert fast unverändert bewahrte. Es waren vor allem die Klöster Benediktbeuern, Polling, Wessobrunn, Diessen und Andechs die dem Raum ihr Gepräge gaben, durch ihren reichen Grundbesitz sowohl, wie auch im rechtlichen Bereich durch ihre Klosterhofmarken. Neben ihnen trugen die Besitzungen der verschiedensten Grundherrschaften und die Hofmarken dazu bei, das Bild des Landes aufzulockern.<sup>1</sup> So blieb es bis zur Säkularisation und den Wirren der napoleonischen Kriege, die mit der Entstehung des modernen bayerischen Staates in den ersten Jahren des neunzehnten Jahrhunderts auch für unseren Raum große Veränderungen brachten: Durch die Aufhebung der geistlichen Gerichtsbarkeit wurden 1803 die Klosterhofmarken Schlehdorf, Habach, Iffeldorf, Bernried, Polling und Andechs aufgelöst, durch die Enteignung der Klöster etwa die Hälfte aller Bauern von geistlichen Grundholden zu Hintersassen des Staates.

Im selben Jahr wurde das Gebiet des Landgerichts Weilheim vollkommen neu organisiert: Das gesamte Unteramt wurde an das Gericht Starnberg abgegeben, Teile der ehemaligen Klostergerichte Benediktbeuern und Ettal sowie des Landgerichts Landsberg wurden dem Gericht Weilheim ange- schlossen.<sup>2</sup> Nachdem dann im Jahre 1812 die Gemeinde Tutzing an das Gericht Starnberg und die Gemeinden Ohlstadt, Oberau, Eschenlohe und Schwaigen 1827 an das Gericht Werdenfels abgetreten worden waren, hatte das Landgericht Weilheim die Grenzen erreicht, die auch der heutige Land- kreis besitzt.

Seit seinem Bestehen hatte das Landgericht Pähl/Weilheim dem Vitztum- bzw. Rentamt München als Mittelbehörde unterstanden. 1808 wurde es

<sup>1</sup> Es seien hier nur die verschiedenen Formen der bäuerlichen Leihe genannt: Von den gesamten Anwesen des Gerichts waren ausgeliehen auf Leibrecht 24 0/0, auf Neustift 0 0/0, auf Freistift 56 0/0, auf „veranleite“ Freistift, die dem Erbrecht gleichkam, 20 0/0. Die Mehrzahl der Leibrechtsgüter war im Besitz des Kastenamts Weilheim, der Herrschaft Seefeld und des Klosters Polling.

<sup>2</sup> Es wurden dem Gericht zugeteilt: Vom Klostergericht Benediktbeuern die heu- tigen Gemeinden Penzberg und Sindelsdorf, vom Klostergericht Ettal die heutigen Gemeinden Ohlstadt, Murnau, Eschenlohe, Huglfing, Oberau, Schwaigen und Oberhausen, vom Landgericht Landsberg die heutigen Gemeinden Ammerhöfe, Peissenberg, Raisting, Haid, Oderding und Wessobrunn.

dem Isarkreis zugeteilt, der nach einigen Umorganisationen 1837 zum Regierungsbezirk Oberbayern wurde. Durch die Trennung von Gericht und Verwaltung im Jahre 1861 wurde in Weilheim neben dem Landgericht das Bezirksamt Weilheim errichtet. Das Landgericht wurde 1879 in Amtsgericht Weilheim umbenannt, das Bezirksamt im Jahre 1935 in Landkreis Weilheim, der im Jahre 1948 auf eine siebenhundertjährige Geschichte zurückblicken konnte.

#### *Quellen:*

Hauptstaatsarchiv München: Gerichtsliteralien und Gerichtsurkunden des Gerichts Weilheim und seiner Nachbargerichte. — Kreisarchiv München: Gerichtsliteralien der Gerichte Weilheim und Starnberg, Grundsteuerkataster A und D der Finanzämter Weilheim, Starnberg, Fürstenfeldbruck, Wolfratshausen und Garmisch. — Landesvermessungsamt München: Pläne zum Bonitierungskataster der Bezirksamter Weilheim, Starnberg, Wolfratshausen und Garmisch. — Landratsamt Weilheim: Gemeindebildungsakt des Landgerichts Weilheim.

#### *Literatur:*

Heinz Lieberich, Mitteilungen für Archivpflege in Oberbayern, 1940 ff. ungedruckt, Dieter Albrecht, Die Gerichts- und Grundherrschaftsverhältnisse im Raum der ehemaligen Grafschaft Andechs vom dreizehnten bis neunzehnten Jahrhundert, Diss. München 1951, ungedruckt; dort weitere Literaturangaben und auch sämtliche Quellenbelege.

#### *Abkürzungen:*

Anw	= Anwesen	Ki	= Kirche
D	= Dorf	Kl	= Kloster
E	= Einöde	LG	= Landgericht
Gde(n)	= Gemeinde(n)	Stdi	= Steuerdistrikt
Gmein	= bäuerliche Wirtschafts-	W	= Weiler
	gemeinde		
Hfm(en)	= Hofmark(en)		

## Umfang und Grenzen des Gerichts

Das Landgericht Weilheim umfaßte im Jahre 1752:

- a) Vom heutigen Landkreis Weilheim die Gemeinden Aidling, Bernried, Deutenhausen, Eberfing, Eglfing, Etting, zum Teil Frauenrain, Fischen, Großweil, Habach, Haunshofen, zum Teil Hechendorf, Iffeldorf, Kleinweil, Magnetsried, Obersöchering, Pähl, zum Teil Penzberg, zum Teil Polling, Riegsee, zum Teil Schlehdorf, zum Teil Schöffau, zum Teil Seehausen, Seeshaupt, Spatzenhausen, Uffing, Unterhausen, zum Teil Weilheim, Weindorf, Wielenbach.
- b) Vom heutigen Landkreis Starnberg die Gemeinden Aschering, Breitbrunn, Buch, Drößling, Erling, Ettersschlag, zum Teil Feldafing, Frieding, Hadorf, zum Teil Hanfeld, Hechendorf am Pilsensee, Herrsching, Inning, Machtlfing, Maising, Meiling, Oberalting, Oberbrunn, Perchting, zum Teil Pöcking, Steinebach, Traubing, Tutzing, Unterbrunn, Weßling, Widdersberg.
- c) Vom heutigen Landkreis Garmisch die Gemeinde Ohlstadt.
- d) Vom heutigen Landkreis Wolfratshausen das Dorf St. Heinrich (Gemeinde Holzhausen).
- e) Vom heutigen Landkreis Fürstenfeldbruck die Gemeinde Unteralting.

Insgesamt umfaßte das Landgericht Weilheim 47 heutige Gemeinden vollständig, sowie Teile von zwölf heutigen Gemeinden, mit insgesamt 252 Siedlungen, nämlich einer Stadt, 82 Dörfern, 82 Weilern und 87 Einöden.

Das Gericht grenzte im Norden an das Landgericht Dachau, im Nordosten und Osten an das Landgericht Starnberg und an den Würmsee, weiterhin an das Landgericht Wolfratshausen, im Südosten an das Klostergericht Benediktbeuern, im Süden und Südwesten an das Klostergericht Ettal, im Westen an das Gericht Rauhenlechsberg und an das Landgericht Landsberg. Der Ammersee unterstand in seiner gesamten Ausdehnung dem Seerichteramt Diessen, der Würmsee vollständig dem Seerichteramt Starnberg.<sup>1</sup> Die Fischer von Seeseiten, St. Heinrich, Seeshaupt, Bernried und Tutzing waren in Fischereisachen dem Seerichteramt Starnberg, sonst aber dem Landgericht Weilheim untergeordnet.

Die Grenze zwischen den Landgerichten Weilheim und Starnberg war auf weite Strecken hin nicht scharf gezogen, da in einer Reihe von Siedlungen ein Teil der Anwesen der Hochgerichtsbarkeit Weilheims, der andere Teil dem Landgericht Starnberg unterstand.<sup>2</sup> Ebenso überschritt sich das

<sup>1</sup> Da das Seerichteramt Diessen selbständig war und nicht einem Landgericht angeschlossen, wie etwa das Seerichteramt Starnberg dem Landgericht Starnberg, wird es auf der Karte gesondert bezeichnet.

<sup>2</sup> Siehe S. 4

Gericht Weilheim in den Siedlungen Grafenried und Völlsbach mit dem Gericht Murnau, dem auch die Enklave Antdorf gehörte. Diese unscharfen Grenzen sind auf der Karte durch Schraffur dargestellt.

Die Grenzen des Landgerichts hatten sich seit dem Ende des vierzehnten Jahrhunderts nur unwesentlich verändert: Im siebzehnten Jahrhundert wurde die dem Kloster Fürstenfeld gehörige Hofmark Wildenroth, die ursprünglich zwischen die Gerichte Weilheim und Landsberg aufgeteilt war, von beiden Gerichten abgetrennt und zum Landgericht Dachau geschlagen. 1716 gab das Klostergericht Benediktbeuern die Hofmark Aidling an das Landgericht Weilheim ab und erhielt dafür das Dorf Sindelsdorf mit allem Niedergericht.

## Gliederung des Gerichts und Gesamtbestand an Gütern im Jahre 1752

Das Landgericht Weilheim war im Jahre 1752 aus den drei Ämtern Oberamt, Mitteramt und Unteramt zusammengesetzt. Im siebzehnten Jahrhundert erscheint zeitweise auch ein Stadttamt. Eine Untergliederung in Hauptmannschaften wurde, nach spärlichen Ansätzen dazu im sechzehnten Jahrhundert, nicht durchgeführt.

An mittelbaren Gerichtsbezirken enthielt das Gericht die Stadt Weilheim, sechzehn Hofmarken, sieben Edelsitze und das Klösterchen Grafrath. Der Sitz Rieden am Staffelsee wurde erst 1772 errichtet, die Herrschaft Seefeld schied 1786 aus dem Verband der Schranne Weilheim aus.

Dem Landgericht unterstanden unmittelbar		1098 Anwesen
Hofmarklich waren	1119 Anwesen	
Die Stadt Weilheim zählte	321 „	
<hr style="width: 50%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/>		
Dem Landgericht unterstanden somit		
nicht mittelbar	1440 Anwesen	1440 Anwesen
<hr style="width: 50%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/>		
Gesamtzahl der Anwesen		2538 Anwesen

Im Besitz der Hofmarken sind 308 einschichtige Güter eingeschlossen. Die Fläche des landgerichtsunmittelbaren Grund und Bodens war mehr als doppelt so groß als die des mittelbaren, obwohl doch die Zahl der mittelbaren Anwesen größer war als die der landgerichtsunmittelbaren. Jene Fläche betrug 273 ganze Höfe und  $\frac{1}{6}$  Hof, diese 121 ganze und  $\frac{37}{64}$  Höfe.<sup>1</sup> Die größeren Höfe innerhalb des Gerichts waren also landgerichtsunmittelbar.

Im einzelnen ist die Gesamtgrundfläche des Landgerichtsbezirks nach Hofgrößen folgendermaßen aufgeteilt:

Hofgrößen:	$\frac{1}{1}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{2}{3}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{16}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$	Zahl der Anwesen
Landgerichts- unmittelbar:	57	8	3	197	68	9	178	1	11	59	8	398	—	98	3	1098
Hofmarklich:	11	15	—	72	9	2	102	1	8	137	85	203	5	327	142	1119
Davon waren einschichtig:	8	13	—	35	3	—	40	—	—	62	16	39	1	73	17	308

Der Grundbesitz der im Landgericht Weilheim meistbegüterten Grundherrschaften — von den Hofmarken abgesehen — verteilte sich folgendermaßen:

Hofgrößen:	$\frac{1}{1}$	$\frac{3}{4}$	$\frac{2}{3}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{3}$	$\frac{3}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{12}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{24}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$	Zahl der Anwesen
Kastenamt Weilheim:	4	—	—	6	4	—	32	—	2	—	32	—	4	—	84

<sup>1</sup> Die Stadt Weilheim ist dabei nicht miteingerechnet, da Hofgrößenangaben für sie fehlen, die ihr zugehörigen Grundstücke sind nicht bedeutend.

Hofgrößen:	$1/1$	$3/4$	$2/3$	$1/2$	$1/3$	$3/8$	$1/4$	$1/6$	$1/8$	$1/12$	$1/16$	$1/24$	$1/32$	$1/64$	Zahl der Anwesen
Fürstliche Lehen:	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	10
Kl Benedikt-beuern:	6	1	1	33	15	—	24	1	9	2	35	1	4	—	132
Kl Diessen:	7	3	—	27	8	—	13	—	21	1	63	—	7	3	153
Kl Rottenbuch:	2	—	—	6	—	2	6	—	—	—	16	—	—	—	32
Kl Ettal:	—	—	—	6	1	—	3	1	1	—	8	—	5	—	25
Kl Fürstenfeld:	—	—	—	3	—	—	5	1	5	—	2	—	4	—	20
Kl Beuerberg:	3	—	—	1	2	—	4	—	—	1	8	—	—	—	19
Kl Anger in München:	4	—	—	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11
Hl Geist Spital Weilheim:	7	1	—	13	1	—	13	—	1	—	5	1	—	—	41

Mit Ausnahme einiger Ortskirchen, die bis zu fünfzehn Anwesen innehatten, besaßen alle übrigen Grundherrschaften weniger als zehn Anwesen. Daneben hatten meistens auch die Pfarrpfündestiftungen und die bäuerlichen Wirtschaftsgemeinden einige Güter.

Selbsteigene Anwesen gab es im ganzen Gericht Weilheim nur 33, das sind 1,75  $\frac{0}{100}$  des Gesamtbestandes.

Die Hausnamen in der folgenden Güterstatistik sind den Hofanlagebüchern von 1760 entnommen. Viele von ihnen sind aber nicht „von alters her gebracht“, sondern erst im 18. Jahrhundert gebildet worden.

Im folgenden ist die Beschreibung der Anwesen und ihrer Gerichts- und Grundherrschaften nach der Güterkonskription von 1752 bzw. den Hofanlagebüchern von 1760 ff. und den Steuerkatastern von 1808 wiedergegeben. Es werden aufgeführt:

- I. Die landgerichtsunmittelbaren Orte. Sie liegen auf der Karte in den weiß gebliebenen Flächen.
- II. Die Hofmarksorte. Sie liegen auf der Karte in den grünen Flächen.
- III. Die Stadt Weilheim, deren Burgfriedensbezirk ebenfalls durch Grünfärbung kenntlich gemacht ist.

## I. Landgerichtsunmittelbare Orte

Auszug aus der Landgerichtskonskription von 1752

### *Oberamt*

**Abertshausen** (E, Gde Obersöchering), 2 Anw.: Stift Habach 2 je  $\frac{1}{2}$  (Taller, Daisenberger)<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Das bedeutet: In Abertshausen, das heute ein Weiler in der Gde Obersöchering ist, besaß das Stift Habach zwei halbe Höfe. Bei den größeren Anwesen

- Aidling** (D, Gde), 26 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{4}$  (Peinertsrieder), Lehenhof München  $\frac{1}{8}$  (Wagner),  $\frac{1}{16}$ ; Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{1}$  (Widmann), 2 je  $\frac{1}{3}$ , 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Polling  $\frac{1}{3}$  (Schropper), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Meixner, Oberland),  $\frac{1}{16}$ ; Stift Habach 3 je  $\frac{1}{3}$  (Bauer, Stüll, Tyroller); Kl Beuerberg 2 je  $\frac{1}{3}$  (Geiger, Stüll); Hl Geist Spital Weilheim 2 je  $\frac{1}{4}$  (Letscher, Jodner); Salvatorki München  $\frac{1}{1}$  (Neumayr); Ki Aidling 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Ki Riegsee  $\frac{1}{3}$  (Kirchwald),  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Aidling 2 je  $\frac{1}{16}$ .
- Appenried** (E, Gde Aidling), 1 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{3}$ .
- Arnried** (W, Gde Eberfing), 6 Anw.: Kl Polling  $\frac{1}{2}$  (Bauer), 4 je  $\frac{1}{4}$  (Hoiss, Thaller, Metzenmacher, Schwaighofer),  $\frac{1}{8}$  (Krumper).
- Brand** (E, Gde Schöffau), 1 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{16}$ .
- Buch** (E, Gde Schöffau), 1 Anw.: Kl Bernried  $\frac{1}{2}$ .
- Daser** (E, Gde Penzberg), 1 Anw.: Kl Anger München  $\frac{1}{4}$ . Die Siedlungen Daser, Heinz, Reindl, Fischhaber, Hub, Kirnberg, Steigenberg, Vordermeir und Wolfbauer (alle Gde Penzberg) werden in den Quellen meist unter dem Namen Nunnenwald zusammengefaßt, da sie seit dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts im Besitz des Kl Anger in München waren.
- Deutenhausen** (D, Gde), 10 Anw.: Kl Polling  $\frac{1}{2}$  (Bocksberger), 5 je  $\frac{1}{3}$  (Schwaber, Bauer, Müller, Mauerer, Schuster); Kl Wessobrunn  $\frac{1}{3}$  (Moser); Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{3}$  (Kreil),  $\frac{1}{4}$  (Lukas); Ki Deutenhausen  $\frac{1}{16}$ .
- Eberfing** (D, Gde), 67 Anw.: Kl Polling  $\frac{1}{1}$  (Schmitter),  $\frac{3}{4}$  (Bichlmeier), 5 je  $\frac{1}{2}$  (Zäch, Karl, Schulmeister, Baderirgl, Simmer), 6 je  $\frac{1}{4}$  (Joss, Gäster, Papster, Wirt, Schneider, Ändler), 4 je  $\frac{1}{8}$  (Müller, Wirt, Sägenschmied, Jäger), 13 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Rottenbuch  $\frac{1}{1}$  (Griesler), 5 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{2}$  (Eitl),  $\frac{1}{16}$ ; Kl Diessen  $\frac{1}{2}$  (Burghart); Stift Habach 2 je  $\frac{1}{2}$  (Völterl, Martlbauer), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Hl Geist Spital Weilheim 3 je  $\frac{1}{1}$  (Grisämtl, Peterämtl, Grätz),  $\frac{1}{2}$  (Lanzer),  $\frac{1}{4}$  (Mosch),  $\frac{1}{16}$ ; Ki Eberfing 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Eberfing 5 je  $\frac{1}{16}$ , 8 je  $\frac{1}{32}$ ; selbststeigen 2 je  $\frac{1}{16}$ .  
Die Scheidung in Ober- und Untereberfing ist in der Konskription nicht durchgeführt.
- Egenried** (W, Gde Eberfing), 5 Anw.: Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{2}$  (Tyroller), 4 je  $\frac{1}{4}$  (Stadler, Hoiss, Publer, Drucker).
- Egfling** (D, Gde), 42 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{2}$  (Härtl); Kl Polling  $\frac{1}{1}$  (Sandl), 6 je  $\frac{1}{2}$  (Schwaber, Maxer, Lutzer, Wirt, Jungbauer, Doscher), 9 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Diessen 2 je  $\frac{1}{1}$  (Schwäller, Wurzer),  $\frac{1}{2}$  (Schlemmer), 5 je  $\frac{1}{16}$ ; Stift Habach 2 je  $\frac{1}{4}$  (Augustin, Daiser),  $\frac{1}{16}$ ; St. Katharinenki Murnau  $\frac{1}{2}$  (Böstl); Hl Geist Spital Weilheim  $\frac{1}{1}$  (Schedl), 2 je  $\frac{1}{2}$  (Oberschmied, Hoiss),  $\frac{1}{4}$  (Weinhart), 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Ki Egfling  $\frac{1}{3}$  (Burghart),  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Egfling  $\frac{1}{16}$ ; selbststeigen  $\frac{1}{2}$  (Kaniger); einschichtig: Sitz Egfling 2 je  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{16}$ .

sind in Klammern die Hausnamen angegeben. Die Hofgröße schwankt im Gericht Weilheim zwischen 120 und 180 Tagwerk für einen ganzen ( $\frac{1}{1}$ ) Hof. Die Schreibung der Ortsnamen ist die heute übliche, nicht die der Konskription von 1752.

Die Konskription von 1752 und auch der Kataster von 1808 trennen nicht in Ober- und Unteregfling.

- Egling** (W, Gde Weindorf), 4 Anw.: Kl Andechs 4 je  $\frac{1}{2}$  (Lipp, Still, Hans, Taller).
- Eichendorf** (W, Gde Eberfing), 5 Anw.: Kl Benediktbeuern 3 je  $\frac{1}{2}$  (Grünwald, Stutzer, Gilger); Kl Bernried  $\frac{1}{2}$  (Perl); Kl Eberfing  $\frac{1}{16}$ .
- Erhartsberg** oder Hohenkasten (E, Gde Eberfing), 1 Anw.: Kl Polling  $\frac{1}{2}$ .
- Fischhäber** (D, Gde Penzberg), 2 Anw.: Kl Anger München 2 je  $\frac{1}{2}$  (Höllnberger, Häckl).
- Frauenrain** (D, Gde), 5 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{3}$  (Präntl); Kl Benediktbeuern  $\frac{3}{4}$  (Prosel),  $\frac{1}{3}$  (Zänkl); Stift Habach  $\frac{1}{2}$  (Ganzer); Ki Frauenrain  $\frac{1}{8}$  (Mesner).
- Froschhausen** (D, Gde Weindorf), 10 Anw.: Lehenhof München  $\frac{1}{4}$  (Walter); Kl Ettal 2 je  $\frac{1}{4}$  (Zürkl, Höny); Stift Habach  $\frac{1}{2}$  (Horner); St. Katharinenki Murnau 2 je  $\frac{1}{2}$  (Rescher, Eisenschmied), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Ki Froschhausen  $\frac{1}{4}$  (Mesner); Gmein Froschhausen  $\frac{1}{16}$ .
- Gandershofen** (E, Gde Eberfing), 2 Anw.: Kl Benediktbeuern 2 je  $\frac{1}{2}$  (Schellinger, Benner).
- Goppoltsried** (E, Gde Eberfing), 1 Anw.: Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{3}$ .
- Grafenried** (W, Gde Frauenrain), 2 Anw.: Kl Polling  $\frac{1}{2}$ .  
Das andere Anw gehörte ins Gericht Murnau.
- Gröben am Weilberg** (W, Gde Kleinweil), 2 Anw.: Kl Andechs 2 je  $\frac{1}{2}$  (Wastl, Nazi).
- Gröben** (E, Gde Frauenrain), 2 Anw.: Kl Ettal 2 je  $\frac{1}{2}$  (Franzl, Toni).
- Großweil** (D, Gde), 29 Anw.: Kl Schlehendorf  $\frac{1}{2}$  (Stoß), 4 je  $\frac{1}{3}$  (Bäck, Länger, Schnäcker, Koch), 4 je  $\frac{1}{4}$  (Müller, Kracher, Punker, Höllmann),  $\frac{1}{12}$ , 8 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{3}$  (Gsteiger),  $\frac{1}{4}$  (Steingray),  $\frac{1}{16}$ ; Ki Großweil 2 je  $\frac{1}{4}$  (Mesner, Steinhäutl); Gmein Großweil 5 je  $\frac{1}{16}$ ; selbststeigen  $\frac{1}{16}$ .
- Grub** (E, Gde Schöffau), 1 Anw.: Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{4}$  (Fendt).
- Guggenberg** (E, Gde Schöffau), 2 Anw.: Kl Bernried 2 je  $\frac{1}{8}$  (Franz, Schuster).
- Guglhör** (E, Gde Riegsee), 2 Anw.: Kl Ettal 2 je  $\frac{1}{4}$  (Sepp, Schnecker).
- Pöllingried** (W, Gde Eberfing), 3 Anw.: Kl Polling 2 je  $\frac{3}{8}$  (Hoiss, Tonibauer),  $\frac{1}{4}$  (Bauer).
- Hagen** (D, Gde Riegsee), 11 Anw.: Kl Benediktbeuern 6 je  $\frac{1}{2}$  (Stedel, Angerbauer, Gaterbauer, Vendt, Mesner, Maxl),  $\frac{1}{4}$  (Müller), 4 je  $\frac{1}{16}$ .
- Habaching** (W, Gde Obersöchering), 4 Anw.: Stift Habach 2 je  $\frac{1}{1}$  (Kölbl, Michael), 2 je  $\frac{1}{2}$  (Stickl, Mayr).

- Harberg** (E, Gde Schöffau), 3 Anw.: Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{2}$  (Schauer), Kl Bernried 2 je  $\frac{1}{3}$  (Harberger, Stemmer).
- Hechenrain** (W, Gde Schöffau), 4 Anw.: Kl Benediktbeuern 2 je  $\frac{1}{2}$  (Thomerl, Bauer), Kl Polling  $\frac{1}{2}$  (Karl), Stift Habach  $\frac{1}{4}$  (Simmer).
- Heinz** (D, Gde Penzberg), 1 Anw.: Kl Anger München  $\frac{1}{2}$ .
- Hof** (E, Gde Habach), 1 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{1}$ .
- Hofheim** (D, Gde Spatzenhäuser), 20 Anw.: Kl Beuerberg  $\frac{1}{1}$  (Bauer), Kl Polling  $\frac{1}{1}$  (Mayr),  $\frac{1}{2}$  (Lindl); Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{3}$  (Köcker),  $\frac{1}{6}$  (Schnecker); Kl Schlehdorf 2 je  $\frac{1}{2}$  (Kumpel, Knöchmayr),  $\frac{1}{16}$ , Kl Ettal  $\frac{1}{2}$  (Toll),  $\frac{1}{16}$ , Stift Habach  $\frac{1}{2}$  (Sand),  $\frac{1}{3}$  (Schropper), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Hörmann, Haser),  $\frac{1}{16}$ , Hl Geist Spital Weilheim  $\frac{1}{2}$  (Hauser), St. Katharinenki Murnau  $\frac{1}{2}$  (Pfötterl), Kl Hofheim  $\frac{1}{3}$  (Mesner),  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Hofheim  $\frac{1}{16}$ .
- Hohenberg** (W, Gde Seeshaupt), 1 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{1}$ .
- Höhlmühle** (W, Gde Aidling), 1 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{3}$ .
- Höldern** (E, Gde Schöffau), 1 Anw.: Kl Rottenbuch  $\frac{1}{2}$ .
- Holzmühle** (E, Gde Magnetsried), 1 Anw.: Kl Polling  $\frac{1}{2}$ .
- Hub** (E, Gde Penzberg), 1 Anw.: Kl Anger München  $\frac{1}{2}$ .
- Hübschmühle** (W, Gde Magnetsried), 1 Anw.: Kl Bernried  $\frac{1}{4}$ .
- Jenhausen** (D, Gde Magnetsried), 9 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{1}$  (Bauer), 2 je  $\frac{1}{2}$  (Mesner, Melcher), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Pfeiffer, Dieter), 4 je  $\frac{1}{16}$ .
- Kalkofen** (W, Gde Schöffau), 4 Anw.: Kastenamt Weilheim 2 je  $\frac{1}{32}$ , Kl Bernried 2 je  $\frac{1}{4}$  (Bläsl, Gori).
- Kirnberg** (D, Gde Penzberg), 1 Anw.: Kl Anger München  $\frac{1}{2}$ .
- Kirnberg** (E, Gde Schöffau), 1 Anw.: Kl Rottenbuch  $\frac{1}{4}$ .
- Kronleiten** (E, Gde Seeshaupt), 1 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{3}$ .
- Kleinweil** (D, Gde), 16 Anw.: Kl Schlehdorf 2 je  $\frac{1}{2}$  (Mayr, Zierer), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Luipold, Hufnagel), 7 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Ettal  $\frac{1}{3}$  (Doll), Kl Benediktbeuern 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Großweil  $\frac{1}{16}$ ; einschichtig zur Hfm Iffeldorf: Kl Schlehdorf  $\frac{1}{3}$  (Paulabauer).
- Lanzenried** (E, Gde Eberfing), 1 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{1}$ .
- Leibersberg** (W, Gde Aidling), 2 Anw.: Kl Benediktbeuern 2 je  $\frac{1}{2}$  (Schettl, Wagner).
- Linden** (W, Gde Eberfing), 1 Anw.: Kl Polling  $\frac{1}{2}$ .
- Lothdorf** (E, Gde Riegsee), 1 Anw.: Kl Andechs, Zubauhäusl zum Lippenhof des Klosters in Egling.
- Ludwigsried** (E, Gde Eberfing), 1 Anw.: Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{1}$ .
- Luketsried** (W, Gde Schöffau), 3 Anw.: Kl Rottenbuch  $\frac{1}{4}$  (Fendt), 2 je  $\frac{3}{8}$  (Horner, Heinz).

- Magnetsried** (D, Gde), 11 Anw.: Kl Bernried  $\frac{1}{1}$  (Tüber), 6 je  $\frac{1}{2}$  (Wagner, Schäffler, Graser, Schwaber, Strohmair, Hauser), 3 je  $\frac{1}{3}$  (Jell, Herzer, Prosl),  $\frac{1}{16}$ .
- Marnbach** (D, Gde Deutenhausen), 22 Anw.: Kl Bernried 2 je  $\frac{1}{2}$  (Hohmann, Schloßbauer),  $\frac{1}{3}$  (Degel), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{1}$  (Egenrieder), 3 je  $\frac{1}{3}$  (Kastenhauser, Simon, Franzbauer),  $\frac{1}{4}$  (Schäffler), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Schneider, Rothweber); Kl Polling 2 je  $\frac{1}{3}$  (Valentin, Schwadiger), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Stift Habach  $\frac{1}{4}$  (Weber); Ki Marnbach 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Ki Deutenhausen 2 je  $\frac{1}{8}$  (Mesner); selbsteigen  $\frac{1}{16}$ .
- Matzmoos** (E, Gde Schöffau), 1 Anw.: Kl Bernried  $\frac{1}{4}$ .
- Moos** (E, Gde Obersöchering), 2 Anw.: Kl Benediktbeuern  $\frac{2}{3}$ ,  $\frac{1}{3}$ .
- Mühlhagen** (W, Gde Riegsee), 1 Anw.: Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{4}$ .  
In der Konskription nicht genannt; siehe Kataster 1 D, Steuerdistrikt Aidling.
- Nußberg** (E, Gde Magnetsried), 1 Anw.: Weiherhüterhaus des Kl Polling, ohne Hoffußangabe.
- Obernach** (E, Gde Uffing), 1 Anw.: Gmein Uffing  $\frac{1}{16}$ .
- Obersöchering** (D, Gde), 34 Anw.: Kl Benediktbeuern 2 je  $\frac{1}{1}$  (Wirt, Leist),  $\frac{1}{2}$  (Strauß),  $\frac{1}{3}$  (Glasschuster), 4 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Polling 2 je  $\frac{1}{2}$  (Bäcker, Krag),  $\frac{1}{16}$ ; Stift Habach  $\frac{1}{1}$  (Mair),  $\frac{1}{2}$  (Werdey),  $\frac{1}{4}$ , 5 je  $\frac{1}{16}$ ; Pfarrei Obersöchering 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Ki Obersöchering  $\frac{1}{4}$  (Christl), 4 je  $\frac{1}{16}$ ; Ki Untersöchering  $\frac{1}{2}$  (Leonhard), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Obersöchering  $\frac{1}{16}$ ; selbsteigen  $\frac{1}{16}$ .
- Oberstadel** (E, Gde Eberfing), 2 Anw.: Kl Polling 2 je  $\frac{1}{2}$ .
- Oppenried** (W, Gde Magnetsried), 4 Anw.: Kl Bernried 2 je  $\frac{1}{3}$  (Salomon, Daiser), 2 je  $\frac{1}{6}$  (Schneiderhias, Bärtl).
- Perlach** (E, Gde Riegsee), 2 Anw.: Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{8}$  (Kaiser),  $\frac{3}{8}$  (Schäckerer).
- Reindl** (D, Gde Penzberg), 1 Anw.: Kl Anger München  $\frac{1}{1}$ .
- Reinthal** (E, Gde Obersöchering), 2 Anw.: Stift Habach 2 je  $\frac{1}{2}$  (Andres, Leopold).
- Rauchen** (E, Gde Deutenhausen), 1 Anw.: Kl Polling  $\frac{1}{32}$ .
- Rieden** (D, Gde Seehausen), 13 Anw.: Lehenhof München  $\frac{1}{4}$  (Karl); Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{3}$  (Mayr),  $\frac{1}{4}$  (Reichart); Kl Ettal  $\frac{1}{2}$  (Urban); Ki Murnau  $\frac{1}{2}$  (Dosch),  $\frac{1}{16}$ ; Ki Riegsee 2 je  $\frac{1}{4}$  (Körzner, Bauer); selbsteigen 5 je  $\frac{1}{4}$  (Gall, Greiner, Schreiber, Walzl, bei der Afra).
- Riegsee** (D, Gde), 20 Anw.: Lehenhof München  $\frac{1}{4}$  (Zugger), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Diessen  $\frac{1}{2}$  (Gräzer); Kl Polling  $\frac{1}{8}$  (Mahler),  $\frac{1}{16}$ ; Stift Habach  $\frac{1}{1}$  (Donibauer), 2 je  $\frac{1}{2}$  (Papper, Schwaber),  $\frac{1}{16}$ ; Hl Geist Spital Weilheim 2 je  $\frac{1}{1}$  (Hoiß, Bauer); Ki Riegsee  $\frac{1}{1}$  (Rauter), 2 je  $\frac{3}{8}$  (Pölsterl, Kreuter), 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Riegsee 2 je  $\frac{1}{16}$ .
- Rohrmoos** (E, Gde Eberfing), 1 Anw.: Kl Polling  $\frac{1}{4}$ .

- Saliter** (W, Gde Schöffau), 1 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{16}$ .
- Salfach** (W, Gde Schöffau), 2 Anw.: Kl Bernried 2 je  $\frac{1}{4}$  (Gory, Rechenmacher).
- Schachmoos** (E, Gde Schöffau), 2 Anw.: Kastenamt Weilheim 2 je  $\frac{1}{16}$ .
- Schmitten** (E, Gde Magnetsried), 2 Anw.: Kl Polling 2 je  $\frac{1}{2}$  (Krämer, Jäckl).
- Spatzenhausen** (D, Gde), 14 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{3}$  (Abertshausen),  $\frac{1}{4}$  (Galler); Kl Polling  $\frac{2}{3}$  (Wirt),  $\frac{1}{2}$  (Karl),  $\frac{1}{3}$  (Martlbauer),  $\frac{1}{16}$ ; Kl Diessen  $\frac{1}{2}$  (Kopper),  $\frac{1}{4}$  (Leller); Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{4}$  (Kirschner); Stift Habach  $\frac{2}{3}$  (Reinthaler); Ki Spatzenhausen  $\frac{1}{4}$  (Mesner), Ki Eglfing  $\frac{1}{4}$  (Geiger), 2 je  $\frac{1}{32}$ .
- Spindler** (E, Gde Schöffau), 1 Anw.: Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{2}$ .
- Steigenberg** (E, Gde Penzberg), 1 Anw.: Kl Anger München  $\frac{1}{1}$ .
- Stern** (W, Gde Kleinweil), 2 Anw.: Kl Benediktbeuern 2 je  $\frac{1}{4}$  (Andres, Bonaventura).
- Streicher** (E, Gde Schöffau), 1 Anw.: Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{2}$ .
- Tafertshofen** (W, Gde Schöffau), 2 Anw.: Kl Benediktbeuern 2 je  $\frac{1}{2}$  (Veit, Läsl).
- Tauting** (D, Gde Eglfing), 14 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{4}$  (Schwaber); Kl Polling 2 je  $\frac{1}{2}$  (Rotenbart, Christl),  $\frac{1}{4}$  (Reintaler); Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{2}$  (Lentner), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Oberbacher, Mang); Kl Ettal  $\frac{1}{4}$  (Siesser); Stift Habach  $\frac{1}{2}$  (Traxl),  $\frac{1}{3}$  (Gory); HI Geist Spital Weilheim  $\frac{1}{2}$  (Schwabecker); Sebastiansbruderschaft Huglfing  $\frac{1}{16}$ ; Pfarrei Aidling  $\frac{1}{16}$ ; Ki Tauting  $\frac{1}{4}$  (Mesner).
- Thomamühle** (E, Gde Habach), 1 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{4}$ .
- Tradfranz** (E, Gde Eberfing), 1 Anw.: Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{16}$ .
- Uffing** (D, Gde), 74 Anw.: Lehenhof München  $\frac{1}{16}$ ; Kl Benediktbeuern 4 je  $\frac{1}{2}$  (Gastl, Valentin, Schwäller, Bauer), 7 je  $\frac{1}{4}$  (Schmiedkläsl, Wirt, Bergbauer, beim alten Johann, Humplmüller, Ramser),  $\frac{1}{8}$  (Mang),  $\frac{1}{12}$  (Bidlbläsl); Kl Bernried 5 je  $\frac{1}{3}$  (Wagner, Bäcker, Zozzenmüller, Ziegler, Raitenörgl),  $\frac{1}{12}$ ; Kl Polling  $\frac{1}{2}$  (Hollmayr), 3 je  $\frac{1}{4}$  (Gall, Brunner, Müller), 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Ettal  $\frac{1}{16}$ ; Stift Habach 2 je  $\frac{1}{4}$  (Zwink, Gebhart); Ki Uffing  $\frac{1}{4}$  (Christl), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Mesnerstiftung Uffing 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Pfarrei Uffing  $\frac{1}{16}$ ; Unterpfarrei Uffing  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Uffing 23 je  $\frac{1}{16}$ ; selbsteigen 3 je  $\frac{1}{16}$ .
- Unkundenwald** (W, Gde Schöffau), 3 Anw.: Kl Polling 3 je  $\frac{1}{3}$  (Weingand, Bauer, Wilhelm).
- Untersöchering** (D, Gde Obersöchering), 17 Anw.: Kl Benediktbeuern 4 je  $\frac{1}{2}$  (Sailer, Sighart, Glöckl, Anwalt), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Huber, Schuster),  $\frac{1}{16}$ ; Kl Polling  $\frac{1}{16}$ ; Kl Schlehndorf 2 je  $\frac{1}{1}$  (Gebhart, Wölfl),  $\frac{1}{4}$  (Gräzer), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Stift Habach  $\frac{1}{1}$  (Guglhör),  $\frac{1}{4}$  (Stadler); Ki Untersöchering  $\frac{1}{2}$  (Scheckler),  $\frac{1}{16}$ .

- Unterstadel** (E, Gde Eberfing), 1 Anw.: Kl Polling  $\frac{1}{1}$ .
- Völlensbach** (W, Gde Schöffau), 3 Anw.: Lehenhof München  $\frac{1}{2}$  (Eichmayer).  
Die übrigen 2 Anw gehörten zum Gericht Murnau.
- Vordermeir** (E, Gde Penzberg), 1 Anw.: Kl Anger München  $\frac{1}{1}$ .
- Waltersberg** (W, Gde Spatzenhausen), 7 Anw.: Kl Polling 2 je  $\frac{1}{2}$   
(Baltl, Stemm),  $\frac{1}{4}$  (Franker); Stift Habach 2 je  $\frac{1}{2}$  (Müller); Kl Schlehdorf  $\frac{3}{4}$  (Schwaber), halb Kl Benediktbeuern und halb Pfarrei Aidling  $\frac{1}{16}$ .
- Westenried** (E, Gde Eberfing), 1 Anw.: Sift Habach  $\frac{1}{1}$ .
- Wolfetsried** (W, Gde Seeshaupt), 3 Anw.: Kl Bernried  $\frac{1}{2}$  (Schlecher),  
2 je  $\frac{1}{4}$  (Gori, Gschenzer).
- Wolfbauer** oder **Wölfl** (D, Gde Penzberg), 1 Anw.: Kl Anger München  $\frac{1}{2}$ .
- Zell** (W, Gde Kleinweil), 8 Anw.: Kl Schlehdorf  $\frac{1}{4}$  (Ledner); Ki Zell  
2 je  $\frac{1}{2}$  (Weber, Finaler),  $\frac{1}{16}$ ;  
einschichtig: Hfm Schlehdorf 2 je  $\frac{1}{8}$  (Lienl, Steigenberger), 2 je  $\frac{1}{32}$ .  
Diese einschichtigen Anw des Kl Schlehdorf bildeten in früheren Jahr-  
hundertern den Edelsitz „Raspenhof.“

### *Mitteramt*

- Anried** (W, Gde Seeshaupt), 2 Anw.: Kl Bernried 2 je  $\frac{1}{4}$  (Pichler,  
Tyroller).
- Bauerbach** (W, Gde Haunshofen), 7 Anw.: Kl Polling 3 je  $\frac{1}{2}$  (Dicker,  
Höldenhoß, Pöbel), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Martlbauer, Vöst),  $\frac{1}{16}$ ; Kl Bernried  
 $\frac{1}{4}$  (Mesner).
- Dietlhofen** (E, Gde Unterhausen), 2 Anw.: Hl Geist Spital Weilheim  
2 je  $\frac{1}{2}$  (Stiller, Bartl).  
In der Konskription nicht enthalten; siehe Kataster 42 D, Steuerdistrikt  
Weilheim.
- Eißmann** (E, Gde Seeshaupt), 1 Anw.: Sitz Pitzling  $\frac{1}{16}$ .
- Frechensee** (E, Gde Seeshaupt), 1 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{2}$ .
- Haunshofen** (D, Gde), 20 Anw.: Kl Polling 4 je  $\frac{1}{2}$  (Haser, Huber,  
Vöster, Reindl),  $\frac{1}{4}$  (Schneider),  $\frac{1}{16}$ ; Kl Bernried  $\frac{1}{2}$  (Hüttner), 2 je  
 $\frac{1}{16}$ ; Hl Geist Spital Weilheim 2 je  $\frac{1}{2}$  (Wirt, Truckenmüller), 2 je  
 $\frac{1}{4}$  (Raistingner, Gailer), Ki Weilheim  $\frac{1}{16}$ ; Ki Bauerbach  $\frac{1}{16}$ ; Ki  
Haunshofen  $\frac{1}{4}$  (Bauer),  $\frac{1}{16}$ ;  
einschichtig: Hfm Wieling  $\frac{1}{4}$  (Hans),  $\frac{1}{8}$  (Siffer).
- St. Heinrich** (D, Gde Holzhausen), 2 Anw.: Kl Beuerberg  $\frac{1}{4}$  (Wirt),  
 $\frac{1}{12}$  (Wolfarth).
- Pähl** (D, Gde), 102 Anw.: Kl Rottenbuch  $\frac{1}{1}$  (Sedlmair), 5 je  $\frac{1}{2}$  (Bichl-  
mair, Roßmichl, Greiser, Stehr, Graf), 5 je  $\frac{1}{4}$  (Schleifer, Mayr, Hupf-

auf, Wopper, Obermüller), 11 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Wessobrunn 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Hl Geist Spital Weilheim 3 je  $\frac{1}{4}$  (Schäffler, Langlenz, Eistle); Pfarrei Pähl 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Ki Pähl 15 je  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Pähl 15 je  $\frac{1}{16}$ ; selbststeigen  $\frac{1}{4}$  (unterer Huplauf), 3 je  $\frac{1}{16}$ .

Die übrigen 38 Anw siehe unter Hfm Pähl, Seite 26

**Seeshaupt** (D, Gde), 43 Anw.: Kl Ettal  $\frac{1}{16}$ ; Kl Benediktbeuern 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Bernried 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Polling 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Beuerberg 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Schloß Eurasburg 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Domkapitel Freising  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Seeshaupt 8 je  $\frac{1}{16}$ ; selbststeigen 2 je  $\frac{1}{16}$ ; die Fischer von Seeshaupt: Kl Bernried  $\frac{1}{6}$  (Wirt); Kl Polling 4 je  $\frac{1}{6}$  (Päntscher, Gerbl), 5 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Benediktbeuern 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Seeshaupt  $\frac{1}{16}$ ; selbststeigen 2 je  $\frac{1}{16}$ .

**Seeseiten** (W, Gde Seeshaupt), 3 Anw.: Kl Polling 3 je  $\frac{1}{16}$ .

**Töllern** (Teil der Stadt Weilheim), 1 Anw.: Das Leprosenhaus der Leprosenstiftung Töllern.

**Unterhausen** (D, Gde), 18 Anw.: Kl Andechs 2 je  $\frac{1}{2}$  (Bauer, Hofer),  $\frac{1}{6}$  (Horner),  $\frac{1}{16}$ ; Kl Polling 2 je  $\frac{1}{4}$  (Weber, Sailer),  $\frac{1}{6}$  (Schmied), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Schäntl, Velter),  $\frac{1}{16}$ ; Pfarrei Unterhausen 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Ki Unterhausen 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Unterhausen  $\frac{1}{16}$ , 2 je  $\frac{1}{32}$ .

**Waizacker** (Gut, Gde Weilheim), 1 Anw.: Hl Geist Spital Weilheim  $\frac{1}{3}$  (Sporer).

**Wielenbach** (D, Gde), 53 Anw.: Kastenamt Weilheim 2 je  $\frac{1}{3}$  (Sedlmayr, Simmer), 16 je  $\frac{1}{4}$  (Königbauer, Kocher, Kölbl, Denker, Nebel, Gäßl, Donisl, Stober, Krüsser, Metl, Pfättischer, Däffner, Lenker, Seehauser, Glaser, Stüller), 23 je  $\frac{1}{16}$ , 2 je  $\frac{1}{32}$ ; Kl Wessobrunn  $\frac{1}{4}$ ; Kl Püttrich München  $\frac{1}{8}$  (Müller); St. Anna Meßstiftung Wielenbach  $\frac{1}{16}$ ; Ki Wielenbach  $\frac{1}{16}$ ; Ki Unterpeissenberg  $\frac{1}{4}$  (Kother); Gmein Wielenbach 5 je  $\frac{1}{16}$ .

**Wilzhofen** (D, Gde Wielenbach), 14 Anw.: Kl Polling 3 je  $\frac{1}{2}$  (Wirt, Gattermayr, Matsch), 4 je  $\frac{1}{3}$  (Dorsch, Müller, Doll), 3 je  $\frac{1}{16}$ , 2 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki Wilzhofen  $\frac{1}{4}$  (Schropp),  $\frac{1}{16}$ .

## *Unteramt*

**Aschering** (D, Gde), 19 Anw.: Lehenhof München 2 je  $\frac{1}{2}$  (Wagner, Winklbauer); Kl Polling 2 je  $\frac{1}{2}$  (Grasegger, Hänsl), Ki Wieling  $\frac{1}{4}$  (Stock); Ki Feldafing  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Aschering 5 je  $\frac{1}{16}$ ; selbststeigen  $\frac{1}{16}$ . Die übrigen 7 Anw gehörten zum LG Starnberg.

**Auing** (D, Gde Steinebach), 9 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{4}$  (Kastengütler); Augustinerkloster München  $\frac{1}{4}$  (Wagner); einschichtig zur Herrschaft Seefeld: Herrschaft Seefeld 3 je  $\frac{3}{4}$  (Bauer, Kreuzmayr, Geyer),  $\frac{1}{8}$  (Wagner), 2 je  $\frac{1}{32}$ ; Pfarrei Oberalting  $\frac{1}{4}$  (Schuster).

**Breitbrunn** (D, Gde), 31 Anw.: Kl Diessen 2 je  $\frac{3}{4}$  (Voith, Fischkäufer), 3 je  $\frac{1}{2}$  (Schriff), 3 je  $\frac{1}{8}$  (Mändl, Isi, Schuller),  $\frac{1}{12}$  (Mesner), 13 je  $\frac{1}{16}$ , 5 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki Breitbrunn  $\frac{1}{8}$  (Gilger),  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$ ; Herrschaft Seefeld  $\frac{3}{16}$ .

**Deixfurt** (Gut, Gde Traubing), 1 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{8}$ .

**Drössling** (D, Gde) 18 Anw.: Kl Diessen  $\frac{1}{1}$  (Bauer), einschichtig zur Herrschaft Seefeld: Pfarrei Drössling  $\frac{1}{8}$ ; Ki Drössling  $\frac{1}{2}$  (Huber), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Pfeiffer, Gäßl),  $\frac{1}{12}$  (Hoiss); Herrschaft Seefeld  $\frac{3}{4}$  (Melser), 3 je  $\frac{1}{8}$  (Andrä, Irg, Wagner),  $\frac{1}{12}$  (Badbauer), 2 je  $\frac{1}{32}$ .  
Die übrigen 5 Anw lagen im LG Starnberg.

**Ettersschlag** (D, Gde), 19 Anw.: Kl Diessen  $\frac{1}{1}$  (Geyer); Hf Geist Spital Weilheim  $\frac{3}{4}$  (Päller); Kl Fürstenfeld  $\frac{1}{6}$  (Bäcker); Ki Meiling  $\frac{1}{12}$  (Weber); Ki Ettersschlag 2 je  $\frac{1}{8}$  (Bäcker, beim alten Mesner),  $\frac{1}{32}$ ; Gmein Ettersschlag  $\frac{1}{32}$ ; Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{4}$  (Härtl); einschichtig: Hfm Delling  $\frac{3}{4}$  (Wirt),  $\frac{1}{4}$  (Wagnerbäck), 5 je  $\frac{1}{8}$  (Kap- pel, Dick, Walzl, Hofer, Zimmermann).

**Frieding** (D, Gde) 47 Anw.: Kl Diessen 4 je  $\frac{1}{2}$  (Hainig, Irgbäck, Gugger, Pämster); Kl Polling  $\frac{1}{12}$  (Rauch); Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{32}$ ; Kl Andechs  $\frac{1}{32}$ ; Ki Frieding  $\frac{1}{4}$  (Hurtjackl), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Stoffel, Marx),  $\frac{1}{32}$ ; Ki und Gmein Frieding 2 je  $\frac{1}{2}$  (Schneider, Bauer); Ki Land- stetten  $\frac{1}{4}$  (Wagner); Ki Erling  $\frac{1}{32}$ ; Frühmesstiftung Deining  $\frac{1}{12}$  (Bichlschneider); Gmein Frieding 3 je  $\frac{1}{8}$  (Bader, Duss, Plöbler), 3 je  $\frac{1}{32}$ ; Herrschaft Seefeld 3 je  $\frac{1}{8}$  (Wirt, Hofner, Schneider); selbsteigen 2 je  $\frac{1}{32}$ ; einschichtig: Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{2}$  (Jais), 5 je  $\frac{1}{8}$  (Hechenrieder, Zä- cherl, Reithans, Schaller, Pairez.), 4 je  $\frac{1}{12}$  (Länzlschuster, Süß, Schmid- bärthl, Egert), 5 je  $\frac{1}{32}$ .

Die übrigen 3 Anw gehörten zum LG Starnberg.

**Hadorf** (D, Gde), 19 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{3}$  (Purmer), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Andechs  $\frac{1}{1}$  (Mayr), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Stoffl, Daser), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{1}$  (Schwabbauer),  $\frac{1}{2}$  (Märtl); Kl Diessen  $\frac{1}{2}$  (Grein- wald); Hf Geist Spital Weilheim 2 je  $\frac{1}{2}$  (Schwörzer, Vetterl); Ki Hadorf  $\frac{1}{4}$  (Mauerer),  $\frac{1}{16}$ .

Die übrigen 4 Anw gehörten zum LG Starnberg.

**Hausen** (W, Gde Oberbrunn), 7 Anw.: Kl Diessen  $\frac{1}{1}$  (Haser); Kl Beuerberg  $\frac{1}{1}$  (Schinagl); Ki Oberbrunn  $\frac{1}{16}$ ; Ki Aufkirchen  $\frac{1}{2}$  (Schmied).  
Die übrigen 3 Anw lagen im LG Starnberg.

**Herrsching** (D, Gde), 59 Anw.: Kl Fürstenfeld 2 je  $\frac{1}{8}$  (Bäcker, Schmied); Kl Andechs  $\frac{1}{8}$  (Müller), 2 je  $\frac{1}{32}$ , 2 je  $\frac{1}{64}$ ; Kl Andechs und Herr- schaft Seefeld  $\frac{1}{8}$  (Meibel); Kl Diessen  $\frac{1}{8}$  (Schneider); Ki Herrsching 2 je  $\frac{1}{32}$ ; Pfarrei Oberalting  $\frac{1}{8}$  (Sixt), 3 je  $\frac{1}{32}$ ; selbsteigen  $\frac{1}{32}$ ; einschichtig: Sitz Herrsching  $\frac{1}{1}$  (Wirt), 3 je  $\frac{1}{8}$  (Leimer, Gugger, Pum- per), 2 je  $\frac{1}{12}$  (Zozen, Spicker), 8 je  $\frac{1}{32}$ ; einschichtige Güter der Hfm Mühlfeld: Kl Diessen  $\frac{1}{8}$  (Bauer),  $\frac{1}{64}$ ; Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{64}$ ; Pfarrei Oberalting 2 je  $\frac{1}{64}$ ; Ki Herrsching 5 je  $\frac{1}{64}$ ; Gmein Herrsching 3 je  $\frac{1}{64}$ .

**Landstetten** (D, Gde Maising), 8 Anw.: Kl Polling 2 je  $\frac{1}{1}$  (Popper, Häuslmann), 2 je  $\frac{1}{2}$  (Bauer, Mayr), 4 je  $\frac{1}{16}$ .

**Lochschwab** (D, Gde Herrsching), 1 Anw.: Kl Andechs  $\frac{1}{8}$ .

**Machtlfing** (D, Gde), 39 Anw.: Kl Beuerberg  $\frac{1}{2}$  (Nebel); Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{2}$  (Hauserjackl); Kl Rottenbuch  $\frac{1}{32}$ ; Hl Geist Spital Weilheim  $\frac{3}{4}$  (Huber); Ki Machtlfing 2 je  $\frac{1}{4}$  (Kramer, Aschmann),  $\frac{1}{12}$  (Friedinger), 13 je  $\frac{1}{32}$ ; Gmein Machtlfing 2 je  $\frac{1}{2}$  (Marx, Toni),  $\frac{1}{8}$  (Wirt),  $\frac{1}{12}$  (Schuster),  $\frac{1}{32}$ ; Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{2}$  (Stoffel),  $\frac{1}{4}$ ; selbst-eigen  $\frac{1}{8}$  (Beißer),  $\frac{1}{32}$ ;  
einschichtig: Herrschaft Seefeld 2 je  $\frac{1}{2}$  (Thoma, Leyrer), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Grieger, Mesner); Hfm Tutzing  $\frac{3}{4}$  (Sedlmayr),  $\frac{1}{8}$  (Gaskerl), 3 je  $\frac{1}{32}$ .

**Mamhofen** (W, Gde Hanfeld), 6 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{1}$  (Bauer), 2 je  $\frac{1}{2}$  (Bauer, Beinhofer); Kl Diessen  $\frac{1}{4}$  (Wastl).  
Die übrigen 2 Anw gehörten zum LG Starnberg.

**Meiling** (D, Gde), 12 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{4}$  (Wagnerjackl); einschichtig zur Herrschaft Seefeld: Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{1}$  (Popper),  $\frac{3}{4}$  (Furtmayr), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Mesner, Schuster),  $\frac{1}{12}$  (Ziegler), 3 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki Meiling  $\frac{1}{4}$  (Schuster),  $\frac{1}{12}$ ; selbsteigen  $\frac{1}{4}$  (Wöhrl).

**Maising** (D, Gde), 12 Anw.: Ki Maising 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Maising  $\frac{1}{16}$ ; einschichtig: Hfm Pähl 5 je  $\frac{1}{2}$  (Kocher, Müller, Stidl, Sämer, Schmauz),  $\frac{1}{4}$  (Lindl), 3 je  $\frac{1}{16}$ .

**Oberbrunn** (D, Gde), 17 Anw.: Kastenamt Weilheim 2 je  $\frac{1}{1}$  (Sammer, Wimmer),  $\frac{1}{2}$  (Progmayr); Kl Diessen  $\frac{1}{1}$  (Heiss),  $\frac{1}{2}$  (Bäcker), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Schäftlarn  $\frac{1}{4}$  (Pfaffengütler); Kl Andechs  $\frac{1}{1}$  (Spatzer); Kl Anger München  $\frac{1}{1}$  (Bemmet); Ki Oberbrunn 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Gmein Oberbrunn  $\frac{1}{16}$ .

Die übrigen 4 Anw lagen im LG Starnberg.

**Perchting** (D, Gde), 33 Anw.: Kl Diessen  $\frac{1}{1}$  (Stock); Kl Andechs  $\frac{1}{2}$  (Veit),  $\frac{1}{32}$ ; Hl Geist Spital Weilheim  $\frac{1}{2}$  (Wirt); Ki Perchting 2 je  $\frac{1}{4}$  (Essigmann, Lang), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Wagner, Bäcker),  $\frac{1}{16}$ , 9 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki Perchting, Maising und Traubing zusammen  $\frac{1}{4}$  (Hornbauer); einschichtig: Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{2}$  (Dichtl); Hfm Mitterfischen  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  (beide Wirt), 3 je  $\frac{1}{16}$ ; Hfm Diessen  $\frac{1}{2}$  (Zaller),  $\frac{1}{4}$  (Hörmann),  $\frac{1}{8}$  (Pfisterer). Diese 3 Anw der Hfm Greifenberg waren nur bis 1760 im Pfandbesitz des Kl Diessen.

Die übrigen 5 Anw lagen im LG Starnberg.

**Ried** (W, Gde Herrsching), 2 Anw.: Kl Fürstenfeld 2 je  $\frac{1}{4}$  (Glaser, Scheck).

**Traubing** (D, Gde), 49 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{2}$  (Dellinger), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Jäger, Wastl), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Diessen 2 je  $\frac{1}{2}$  (Hofmeister, Stüller); Kl Polling  $\frac{1}{2}$  (Zacher); Hl Geist Spital Weilheim  $\frac{1}{2}$  (Felsler); Ki Traubing  $\frac{1}{2}$  (Huber), 9 je  $\frac{1}{4}$  (Schnacker, Hofmeister, Schweinschneider, Bachschneider, Kistler, Peterbärtl, Bachmann, Bäcker),  $\frac{3}{16}$  (Johs), 3 je  $\frac{1}{8}$  (Mesner, Weber, Keicher), 6 je  $\frac{1}{16}$ ; Ki Oberzeismering  $\frac{1}{16}$ ;

Ki Maising  $\frac{1}{4}$  (Schäffler); Ki Seeshaupt 2 je  $\frac{1}{3}$  (Ostermaier, Bader), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Kramer, Fürster), 2 je  $\frac{1}{16}$ ; Ki Aufkirchen  $\frac{1}{16}$ ; Pfarrei Traubing  $\frac{1}{16}$ ; Gemein Traubing  $\frac{1}{16}$ ; selbsteigen  $\frac{1}{16}$ ; einschichtig: Hfm Wieling  $\frac{1}{8}$  (Spatz); Hfm Tutzing 2 je  $\frac{1}{4}$  (Sämer, Wirt), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Buttler, Laimbauer),  $\frac{1}{64}$ ; Kl Diessen  $\frac{1}{2}$  (Schreiber),  $\frac{1}{8}$  (Aicher).

Diese 2 Anw waren nur bis 1760 im pfandweisen Besitz des Kl Diessen und gingen dann wieder an die Hfm Greifenberg zurück.

**Unterbrunn** (D, Gde), 44 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{1}$  (Mayr),  $\frac{1}{16}$ ; Kl Beuerberg  $\frac{1}{1}$  (Deichel),  $\frac{1}{4}$  (Deichelzubauhäusel); Kl Andechs  $\frac{1}{4}$  (Kunz); Kl Diessen  $\frac{1}{16}$ ; Pfarrei Unterbrunn  $\frac{1}{16}$ ; Ki Unterbrunn  $\frac{1}{2}$  (Bandel),  $\frac{1}{3}$  (Strohdedcker), 3 je  $\frac{1}{4}$  (Deichel, Kirchengütler, Gregirgl),  $\frac{1}{16}$ ; Ki Oberalting  $\frac{1}{16}$ ; Gemein Unterbrunn 6 je  $\frac{1}{16}$ ; selbsteigen  $\frac{1}{16}$ ; einschichtig: Hfm Pähl  $\frac{5}{2}$  (Probst), 2 je  $\frac{1}{1}$  (Lämpl, Lukas), 6 je  $\frac{1}{2}$  (Schauer, Schmied, Wirt, Pentenrieder, Lämpl, Lukas),  $\frac{1}{4}$  (Wirt), 11 je  $\frac{1}{16}$ .<sup>1</sup>

Das übrige eine Anw gehörte zum LG Starnberg.

**Wasach** (E, Gde Breitbrunn), 1 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{4}$ .

**Wessling** (D, Gde), 36 Anw.: Kastenamt Weilheim  $\frac{1}{2}$  (Wirt),  $\frac{1}{4}$  (beim alten Mesner),  $\frac{1}{8}$  (Schuster); Kl Diessen  $\frac{3}{4}$  (Roisl),  $\frac{1}{2}$  (Krill), 4 je  $\frac{1}{8}$  (Mauerer, Matthäus, Dosch Bürger); Ki Ettersschlag  $\frac{1}{8}$  (auf dem Aufbruch); Ki Wessling 3 je  $\frac{1}{8}$  (Bäcker, Rechenmacher, Heimerl); Ki Gilching  $\frac{1}{32}$ ;

einschichtig: Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{2}$  (Bichlbauer),  $\frac{1}{12}$  (Schnäcklbäck), 2 je  $\frac{1}{32}$ .

Das übrige eine Anw gehörte zum LG Starnberg.

## II. Hofmarksorte

### Nach der Hofmarkenkonskription von 1752

Das älteste genauere Hofmarkenverzeichnis des Landgerichts Weilheim aus dem Jahre 1558 verzeichnet achtzehn Hofmarken und sieben Edelsitze. Von diesen sind 1752 nicht mehr aufgeführt die Hofmark Aidling, die 1716 aufgelöst wurde, die Hofmark Rieden am Staffelsee, die 1567 in landesherrlichen Besitz übergang und dem Landgericht unterstellt wurde, das Klostergericht Benediktbeuern, das sich dem Landgericht immer mehr zu entziehen gewußt hatte, die Hofmarken Inning und Pöcking, die 1752 nur mehr als Teile der Hofmarken Wörth bzw. Possenhofen gelten, der Sitz „Raspen-

<sup>1</sup> Die vom Kl Diessen einschichtig zur Hfm Pähl gezählten Anw zu Unterbrunn, Maising und Aidenried waren dem Kloster erst 1696 mit der Jurisdiktion überlassen worden. Sie gehörten nur insoweit zur Hfm Pähl, als das Kloster diese Hfm bis 1754 in pfandweisem Besitz hatte.

hof" des Prälaten von Schlehdorf zu Zell, der nur mehr als einschichtiges Gut des Klosters Schlehdorf geführt wurde und der Sitz Oberegfling, der im siebzehnten Jahrhundert aufgelöst worden war.

Die Konskription von 1752 zählt sechzehn Hofmarken, sieben Edelsitze und den kleinen gefreiten Bezirk des Klösterchens Grafrath. Davon waren die Hofmarken Seefeld, Delling, Waldstadt und Wörth sowie der Sitz Herrsching in der Hand der Grafen Toerring unter der Bezeichnung „Herrschaft Seefeld“ zusammengefaßt. Zu diesen Besitzungen und Rechten wurden der Herrschaft Seefeld im Jahre 1765 eine große Anzahl von Untertanen aus den Landgerichten Weilheim und Starnberg mit dem Niedergericht überlassen und damit die Herrschaft zu einem geschlossenen Komplex mit beträchtlichem Umfang ausgebildet. Es waren dies aus dem Landgericht Weilheim in Perchting 21 Anwesen, in Frieding 29, Wessling 26, Auing 1, Drössling 1, Machtlfing 29, Herrsching 29, Ettersschlag 10, Breitbrunn 31 Anwesen, aus dem Landgericht Starnberg in Unering 22 Anwesen, in Drössling 4, Frieding 3, Perchting 3, Hochstadt 23, St. Gilgen 1, Oberpfaffenhofen 42, Wessling 1, Weichselbaum 1, Mischenried 1, Gilching 80 Anwesen.

Damit war zugleich die seit der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts zwischen den Landgerichten Weilheim und Starnberg bestehende offene Grenze zum großen Teil beseitigt.

Der Sitz Romegg lag zwar im Gebiet des dem Kloster Ettal gehörigen Gerichts Murnau, unterstand aber der Hochgerichtsbarkeit des Landgerichts Weilheim. Das Dorf Pöcking wurde, obwohl es durch die Landgerichtsgrenze von Possenhofen getrennt war, nicht als eigene Hofmark betrachtet, sondern als Teil der Hofmark Possenhofen. Der Sitz Rieden am Staffelsee des Andreas Andréé wurde erst 1773 errichtet, ging 1804 an Joseph v. Utzschneider über und wurde 1808 aufgelöst.

## *Oberamt*

### *1. Klosterhofmark Schlehdorf*

geschlossen

Nachdem das Stift Schlehdorf erst sehr spät, 1597, Hofmarksgerechtigkeit für das Dorf Schlehdorf erhalten hatte, wurde dieser beschränkte Bezirk im Jahre 1687 auf die umliegenden Gründe und einen Teil des Kochelsees ausgedehnt, wobei das Stift die Niedergerichtsbarkeit über die in seiner Hofmark Ohlstadt gelegene kurfürstliche Schwaige Anger an die Hofkammer abtrat.

**Schlehdorf** (D, Gde), 33 Anw.: Kl Schlehdorf 2 je  $\frac{1}{16}$ , 23 je  $\frac{1}{32}$ ; Kl Benediktbeuern 2 je  $\frac{1}{16}$ , 2 je  $\frac{1}{32}$ ; Grafschaft Werdenfels  $\frac{1}{12}$  (Ernst), 2 je  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$ .

### *2. Hofmark Ohlstadt*

geschlossen

Die Hofmark Ohlstadt hat sich aus einem Herrschaftsbezirk um die Burg Schaumburg (oberhalb Ohlstadt) entwickelt, dessen Entstehung im Hoch-

mittelalter nicht erfaßt werden kann, dessen Umfang aber mit dem der späteren Hofmark identisch gewesen sein dürfte. Nachdem am Anfang des zwölften Jahrhunderts Freisinger Bischöfe, im dreizehnten Jahrhundert die Herren von Schaumburg und am Anfang des vierzehnten Jahrhunderts die Schenk von der Au auf der Schaumburg erscheinen, wird 1362 unter den Herren von Kammer zum ersten Mal von einem „Gericht Ohlstadt“ gesprochen. 1485 gehen Schaumburg und die Hfm Ohlstadt (schon im vollen späteren Umfang) von den Herren von Kammer an Oswald von Weichs über, 1493 von diesem an das Stift Schlehdorf, das Hofmarksbesitzer bis zur Säkularisation bleibt.

**Bartlmämühle** (E, Gde Ohlstadt), 1 Anw.: Kl Schlehdorf  $\frac{1}{16}$ .

**Grub** (W, Gde Großweil), 2 Anw.: Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{24}$ ,  $\frac{1}{32}$ .

**Gstaig** (W, Gde Großweil), 3 Anw.: Kl Benediktbeuern 3 je  $\frac{1}{16}$ .

**Ohlstadt** (D, Gde), 78 Anw.: Kl Schlehdorf  $\frac{1}{8}$ , 10 je  $\frac{1}{16}$ , 2 je  $\frac{1}{24}$ , 48 je  $\frac{1}{32}$ ; Kl Ettal  $\frac{1}{6}$  (Unterbauer), 4 je  $\frac{1}{16}$ , 5 je  $\frac{1}{32}$ ; Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{16}$ ; Kl Schäfilarn  $\frac{1}{24}$ ; Ki Ohlstadt  $\frac{1}{16}$ , 2 je  $\frac{1}{32}$ ; Gmein Ohlstadt  $\frac{1}{32}$ ; selbsteigen  $\frac{1}{32}$ .

**Pömetsried** (E, Gde Ohlstadt), 1 Anw.: Kl Schlehdorf  $\frac{1}{6}$ .

**Schnaitt** (W, Gde Ohlstadt), 3 Anw.: Kl Beuerberg 3 je  $\frac{1}{16}$ .

**Schwaig** (E, Gde Großweil), 1 Anw.: Kl Schlehdorf  $\frac{1}{24}$ .

**Weichs** (D, Gde Ohlstadt), 7 Anw.: Kl Schlehdorf  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$ ; Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{4}$  (Kienzl), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Hörl, Franzbauer),  $\frac{1}{12}$  (Breit),  $\frac{1}{16}$ . Einschichtige Güter der Hfm liegen in Zell.

Das kurfürstliche Gestüt Schwaiganger lag zwar im Bezirk der Hfm Ohlstadt, war aber der Kurfürstlichen Güterdeputation Schleißheim unterstellt.

### 3. Hofmark Iffeldorf geschlossen

Die Hfm Iffeldorf ist die Fortsetzung eines ziemlich einheitlichen Herrschaftsbezirks, den die Hochfreien von Iffeldorf und späteren Grafen von Eschenlohe im Hochmittelalter innehatten und der Ende des dreizehnten Jahrhunderts an die Herren von Seefeld-Peissenberg übergang. Ein Hofmarksprivileg fehlt daher. Seit 1385 erscheinen die Höhenkirchner von Königsdorf als Hofmarksbesitzer. Von ihnen geht Iffeldorf 1682 an das Kl Wessobrunn über, das Besitzer bis zur Säkularisation bleibt.

**Eizenberg** (E, Gde Iffeldorf), 1 Anw.: Lehenhof München  $\frac{1}{8}$ .

**Heuwinkl** (E, Gde Iffeldorf), 1 Anw.: Ki Iffeldorf  $\frac{1}{32}$ .

**Iffeldorf** (D, Gde), 30 Anw.: Kl Wessobrunn  $\frac{1}{3}$  (Hofbauer),  $\frac{1}{4}$  (Wirt),  $\frac{1}{8}$  (Deng), 11 je  $\frac{1}{16}$ ; Stift Habach 4 je  $\frac{1}{16}$ ; Ki Iffeldorf 12 je  $\frac{1}{16}$ .

**Obereurach** (D, Gde Iffeldorf), 2 Anw.: Ki Iffeldorf  $\frac{1}{8}$  (Waldherr); Kl Ettal  $\frac{1}{8}$  (Wöhrle).

- Oberlauterbach** (E, Gde Iffeldorf), 2 Anw.: Kl Fürstenfeld 2 je  $\frac{1}{8}$  (Jocher, Gsteiger).
- Ostersee** (W, Gde Iffeldorf), 3 Anw.: Kl Bernried  $\frac{1}{8}$  (Gättinger), 2 je  $\frac{1}{16}$ .
- Ponholz** (E, Gde Iffeldorf), 1 Anw.: Lehenhof München  $\frac{1}{2}$ .
- Rettenberg** (E, Gde Iffeldorf), 1 Anw.: Lehenhof München  $\frac{1}{8}$ .
- Schwaig** oder **Wörth** (E, Gde Iffeldorf), 1 Anw.: Kl Wessobrunn  $\frac{1}{4}$ .
- Staltach** (D, Gde Iffeldorf), 2 Anw.: Kl Beuerberg 2 je  $\frac{1}{16}$ .
- Untereurach** (D, Gde Iffeldorf), 2 Anw.: Kl Bernried  $\frac{1}{8}$  (Streidl),  
Hl Geist Spital Weilheim  $\frac{1}{8}$  (Störzer).
- Unterlauterbach** (W, Gde Iffeldorf), 2 Anw.: Kl Wessobrunn  $\frac{1}{16}$ ,  
Jakob Vornberger, Wirt zu Stegen  $\frac{1}{8}$  (Wildenrother).  
In der Konskription der Hfm Iffeldorf sind vier weitere Untertanen zu  
Rieden (Gde Frauenrain) angegeben, die aber der Landrichter von  
Murnau als unmittelbare Untertanen in sein Gericht forderte.

#### *4. Klosterhofmark Habach* nicht geschlossen

Für das Kollegiatstift Habach ist kein Gerichtsprivileg erhalten, die Hofmark aber schon zu Beginn des fünfzehnten Jahrhunderts nachweisbar, wobei auch Jenhausen als hofmarklich zu Habach gerechnet wird. Seit dem sechzehnten Jahrhundert ist Jenhausen landgerichtsunmittelbar, dafür aber Hedendorf — das zeitweise sogar als eigene Hofmark geführt wird, da es von Habach räumlich getrennt war — vollständig unter der Gerichtsbarkeit des Stiffes. Ob hier ein Tausch stattgefunden hat, ist nicht festzustellen. 1752 werden die Güter zu Hedendorf als einschichtig geführt.

- Dürnhausen** (D, Gde Habach), 17 Anw.: Stift Habach 3 je  $\frac{1}{6}$  (Kainz, Kaspar, Bauer), 3 je  $\frac{1}{12}$  (Wundl, Hoiß, Neumayr), 2 je  $\frac{1}{16}$ , 7 je  $\frac{1}{32}$ , Ki Dürnhausen  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$ .
- Habach** (D, Gde,) 36 Anw.: Stift Habach 2 je  $\frac{1}{6}$  (Wirt, Panholzer),  $\frac{1}{12}$  (Keller), 26 je  $\frac{1}{16}$ , 7 je  $\frac{1}{32}$ .
- Jaudmühle** (E, Gde Habach), 1 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{12}$ .
- Kratzmühle** (E, Gde Habach), 1 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{12}$ .
- Obermühle** (E, Gde Habach), 1 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{12}$ .
- Einschichtig:
- Hedendorf** (D, Gde), 21 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{8}$  (Schwöbl), 7 je  $\frac{1}{12}$  (Hatzl, Unterbauer, Gori, Raid, Klögl, Koch), 2 je  $\frac{1}{32}$ , Ki Hedendorf  $\frac{1}{16}$ , 2 je  $\frac{1}{32}$ , Gmein Hedendorf  $\frac{1}{32}$ ,  $\frac{1}{64}$ .
- Gossenhofen** (E, Gde Deutenhausen), 1 Anw.: Stift Habach  $\frac{1}{16}$ .

## 5. Klosterhofmark Polling

geschlossen

Die Hofmarksgerechtigkeit des Kl Polling geht auf ein Privileg Kaiser Ludwigs von 1330 zurück, das dem Kloster zunächst die Gerichtsbarkeit auf allen grundeigenen Gütern verlieh. 1349 wurde die Gerichtsbarkeit auf die Pfarrei Polling eingeschränkt, 1498 auf das Dorf selbst. Beim großen Jurisdiktionsverkauf zur Finanzierung der Türkenhilfe 1696 konnte das Kloster seinen unmittelbaren Hofmarksbezirk auf die Siedlungen Etting und Längenlaich wieder ausdehnen.

**Eisenschmitten** (W, Gde Polling), 2 Anw.: Kl Polling 2 je  $\frac{1}{8}$  (Eisenschmied, Rennschmied).

**Etting** (D, Gde), 41 Anw.: Kl Polling 6 je  $\frac{1}{2}$  (Leis, Zißl, Schellenberger, Wirt, Dorfmaier, Jäger), 9 je  $\frac{1}{4}$  (Lippenmartl, Lanzenrieder, Schmiedbauer, Klas Steidl, Abraham, Jackl, Bauer, Meier), 6 je  $\frac{1}{8}$  (Mesner, Gappl, Lux, drei unbewohnte Zubauhäuser), 10 je  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$ ; Kl Ettal 2 je  $\frac{1}{2}$  (Riebl, Hoiß), Kl Diessen 3 je  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$ ; Ki Etting 2 je  $\frac{1}{16}$ .

**Längenlaich** (W, Gde Polling), 6 Anw.: Kl Polling 2 je  $\frac{1}{2}$  (Raith, Gschenz), 4 je  $\frac{1}{4}$  (Krautkaspar, Kurz, Paulawastl, Führer).

**Polling** (D, Gde), 85 Anw.: Kl Polling  $\frac{1}{2}$  (Reinthal),  $\frac{1}{8}$  (Lux), 9 je  $\frac{1}{12}$  (Obermüller, Untermüller, Koch, Hartl, Bartl, Wirt, Bäcker, Kramer, Fischerveitl), 34 je  $\frac{1}{32}$ , 40 je  $\frac{1}{64}$ .

Einschichtig:

**Haarsee** (E, Gde Deutenhausen), 1 Anw.: Schwaige des Kl Polling.

**Rothsee** (E, Gde Deutenhausen), 1 Anw.: Schwaige des Kl Polling.

Beide Siedlungen sind in der Konskription nicht enthalten, siehe Kataster 6 D, Steuerdistrikt Deutenhausen.

## 6. Sitz Eglfing

Nachdem schon ein Eglfinger als Ministeriale der Grafen von Andechs bezeugt ist und von der Mitte des dreizehnten bis zur Mitte des vierzehnten Jahrhunderts Herren von Eglfing sehr oft erwähnt werden, treten seit dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts zwei Edelsitze, Ober- und Untereglfing, auf.

Obereglfing ist zuerst im Besitz der Finsterholzer, dann der Abenberger, Pernöder und Neuhinger. Seit 1597 werden die Höhenkirchner von Iffeldorf als Inhaber des Sitzes genannt, die ihn 1663 auflösen.

Untereglfing ist von 1470 bis 1640 im Besitz der Tabertshofer erwähnt, 1647 erscheinen die Deuring, seit 1652 Dr. Walthausen, nach ihm Dr. Fländerl, von dessen Erben 1693 J. W. Riegel den Sitz kauft. 1728—1749 folgen die Hörwarth von Hohenburg, 1749—1783 die Schönberg, seit 1783 die Spitzl.

**Eglfing** (D, Gde): Der Herrschaftssitz. Er hatte nur einschichtige Untertanen im Dorf Eglfing, siehe dort bei den landgerichtsunmittelbaren Orten.

## Mitteramt

### 7. Klosterhofmark Bernried

geschlossen

Das Kloster Bernried erhielt seine Hofmarksgerechtigkeit im Jahre 1314, bestätigt durch das Immunitätsprivileg Kaiser Ludwigs von 1330.

**Adelsried** (E, Gde Bernried), 1 Anw.: Schwaige des Kl Bernried.

**Bernried** (D, Gde), 38 Anw.: Kl Bernried 32 je  $\frac{1}{16}$ , 6 je  $\frac{1}{32}$ .

**Hapberg** (W, Gde Bernried), 3 Anw.: Kl Bernried 3 je  $\frac{1}{4}$  (Zotz, Plaser, Reindl).

**Höhenried** (E, Gde Bernried), 1 Anw.: Kl Bernried  $\frac{1}{4}$ .

**Karra** (W, Gde Bernried), 2 Anw.: Kl Bernried  $\frac{1}{2}$  (Oberbauer),  $\frac{1}{4}$  (Unterbauer).

**Sägmühl** (E, Gde Bernried), 1 Anw.: Kl Bernried  $\frac{1}{2}$ .

**Unterholz** (W, Gde Bernried), 2 Anw.: Kl Bernried 2 je  $\frac{1}{4}$  (Jodner, Steigenberger).

### 8. Hofmark Tutzing

geschlossen

1519 erhält Bernhard Dichtl, Pfleger zu Starnberg, Hofmarksgerechtigkeit im Dorf Tutzing. 1527 wird der Gerichtsbezirk auf Ober- und Unterzeismering ausgedehnt, 1567 auf Diemendorf, 1597 auf Monatshausen. Auf die Dichtl folgen 1650 die Haimhausen als Besitzer der Hofmark. 1663 die Gözengrien, seit etwa 1730 bis 1848 die Grafen Vieregg.

**Diemendorf** (D, Gde Tutzing), 12 Anw.: Hfm Tutzing 7 je  $\frac{1}{8}$  (Daimer, Zierahöld, Kastenjäckl, Doll, Off, Lanz, Bauer),  $\frac{1}{32}$ ; Kl Polling  $\frac{1}{2}$  (Widembauer), Ki Diemendorf  $\frac{1}{16}$ ; Pfarrei Pähl  $\frac{1}{8}$ ; Gmein Diemendorf  $\frac{1}{32}$ .

**Monatshausen** (D, Gde Tutzing), 9 Anw.: Hfm Tutzing  $\frac{1}{4}$  (Bicheländer), 3 je  $\frac{1}{8}$  (Hägele, Peter, Schück); Kl Benediktbeuern  $\frac{1}{2}$  (Benno-martl),  $\frac{1}{4}$  (Stoffel); Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{16}$ ; Hl Geist Spital Weilheim  $\frac{1}{4}$  (Herrle); Gmein Monatshausen  $\frac{1}{16}$ .

**Oberzeismering** (Gutshof, Gde Tutzing), 9 Anw.: Hfm Tutzing  $\frac{1}{2}$  (Ochsenbauer), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Gadermayr, Bläsl), 4 je  $\frac{1}{8}$  (Schäufler, Lory, Vötterl, Schwäller),  $\frac{1}{64}$ ; Ki Oberzeismering  $\frac{1}{16}$ .

**Schorn** (W, Gde, Tutzing), 1 Anw.: Hfm Tutzing  $\frac{1}{32}$ .

**Tutzing** (D, Gde), 34 Anw.: Kastenamt Weilheim 6 je  $\frac{1}{4}$  (Schuster, Rämpfel, Bolzl, Lenz, Gröber, Merkel); Hfm Tutzing  $\frac{1}{8}$  (Wirt), 2 je  $\frac{1}{16}$ , 11 je  $\frac{1}{32}$ , 12 je  $\frac{1}{64}$ ; Ki Tutzing  $\frac{1}{8}$  (Kalkschmied),  $\frac{1}{32}$ .

**Unterzeismering** (D, Gde Tutzing), 12 Anw.: Kastenamt Starnberg 2 je  $\frac{1}{4}$  (Kloiber, Kuglmüller), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Schnaderer, Moser), Hfm Tutzing 2 je  $\frac{1}{4}$  (Vösterl, Stoffel), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Tyroller, Stefl), 2 je  $\frac{1}{16}$ , Ki Tutzing  $\frac{1}{16}$ , selbsteigen  $\frac{1}{16}$ .

### *9. Hofmark Pähl*

(Unterschloß)

nicht geschlossen

Durch die Vereinigung der drei Pähler Edelsitze der Schellenberger bzw. Hesenoher, Schondorfer und Taininger in der Hand des Caspar von Berndorf wurde die Hfm Pähl in der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts begründet. Dazu erwarb Berndorf auch den Sitz Rösselsberg, der zuerst in Hesenoher, dann in Schellenberger Besitz gewesen war. 1722 von der Witwe des letzten Berndorfers an das Kl Diessen verpfändet, wurde die Hofmark 1754 von Matthäus Carl v. Vieregk wieder ausgelöst und blieb, zusammen mit der Hfm Tutzing, in der Hand dieser Familie bis 1848.

**Pähl** (D, Gde), 102 Anw.: Hfm Pähl 3 je  $\frac{1}{2}$  (Mosch, Hüter, Klasbauer), 5 je  $\frac{1}{3}$  (Wirt, Lenz, Kruff, Lipp, Lenzbauer), 5 je  $\frac{1}{4}$  (Rochel, Keller, Horner, Bachmann, Dessl), 25 je  $\frac{1}{16}$ .

Die übrigen 64 Anw siehe bei den landgerichtsunmittelbaren Orten unter Pähl.

### *10. Sitz Pähl*

(Hochschloß)

Das Hochschloß Pähl war Sitz des Landrichters und Pflegers des LG Pähl-Weilheim. Nachdem 1505 das Landgericht, 1520 das Pflegamt nach Weilheim verlegt, durch das ganze sechzehnte Jahrhundert aber weiterhin Pfleger für das Schloß selbst und seine Zugehörungen bestellt worden waren, kauften 1618 die Egloff das Hochschloß, wobei es zu einem Edelsitz erhoben wurde. 1660 folgten die Perfall von Greifenberg, 1663 die Berndorf von Unterpähl, dann die Casparegg, Begnedelli und Empach und schließlich das Kl Andechs, das den Sitz von 1689 bis 1803 innehatte.

**Hochschloß** (E, Gde Pähl), 1 Anw.: Kl Andechs, das Schloß.

### *11. Sitz Rösselsberg*

Im fünfzehnten Jahrhundert im Besitz der Hesenoher, dann Schellenberger, kommt Rösselsberg mit den Pähler Besitzungen der Schellenberger am Anfang des sechzehnten Jahrhunderts an die Berndorf und bleibt von da an stets in der Hand der Besitzer der Hfm Pähl.

**Rösselsberg** (W, Gde Tutzing), 3 Anw.: Zwei Tagwerkerhäusel ohne Hoffußangabe, dazu der Herrschaftssitz.

## 12. Hofmark Kerschlach=Vorderfischen geschlossen

Die beiden räumlich getrennten Teile der Hfm Kerschlach=Vorderfischen wurden erst um die Wende zum sechzehnten Jahrhundert vereinigt. 1524 erscheinen beide Teile zum ersten Mal als Hofmark in den Quellen vereint, und zwar in der Hand der Besitzer der Herrschaft Seefeld. Über die Vorgeschichte Vorderfischens ist nichts bekannt; Kerschlach kam 1411 von Ulrich Ebran von Wildenberg an die Seefelder. 1580 geht die Hofmark an die Gebrüder Schöttl über, von deren Erben zwischen 1597 und 1599 an das Kl Andechs, das Besitzer bis 1803 bleibt.

**Kerschlach** (W, Gde Pähl), 4 Anw.: Kl Andechs 4 je  $\frac{1}{16}$ .

**Vorderfischen** (D, Gde Fischen), 16 Anw.: Kl Andechs  $\frac{1}{4}$  (Graf), 3 je  $\frac{1}{8}$  (Wirt, Valentin, Bayerle), 11 je  $\frac{1}{16}$ ; Kl Diessen  $\frac{1}{16}$ .

## 13. Hofmark Mitterfischen nicht geschlossen

Besitz zu Mitterfischen und Aidenried geht um 1307 von den Herren von Fischen an die Perchtinger über, von diesen um 1357 an die Pienzenauer von Wildenholzen, die Besitzer der Hofmark — ein Hofmarksprivileg ist nicht vorhanden — bis zum Aussterben ihres Geschlechts im Jahre 1801 bleiben.

**Mitterfischen** (D, Gde Fischen), 6 Anw.: Hfm Wildenholzen  $\frac{3}{8}$  (Stanker), 4 je  $\frac{1}{4}$  (Aumüller, Ganzertshofer, Mayr, Ottenrieder); Ki Mitterfischen  $\frac{1}{8}$  (Mesner).

**Aidenried** oder **Noderried** oder **Hinterfischen** (D, Gde Fischen), 6 Anw.: Hfm Wildenholzen  $\frac{1}{4}$ ; einschichtig: Hfm Pähl 3 je  $\frac{1}{3}$  (Thoma, Hanier, Schmidbauer), 2 je  $\frac{1}{16}$ .

## Unteramt

### 14. Hofmark Wieling geschlossen

1566 wurde dem Besitzer der Hfm Garatshausen, Caspar Weiler, die Hofmarksgerechtigkeit für seinen kurz zuvor erworbenen Besitz zu Wieling verliehen. Auch in der Folgezeit unterstand Wieling stets den Hofmarksherren von Garatshausen: Seit 1699 folgten auf die Weiler die Schrenk, 1750 die Grafen Vieregg, 1760 die Grafen La Rosée, 1834 Herzog Max in Bayern. Obwohl aber Wieling auf diese Weise eng mit Garatshausen verbunden war und auch räumlich angrenzte, wurde es immer als eigene Hofmark im LG Weilheim betrachtet.

**Wieling** (D, Gde Feldafing), 5 Anw.: Hfm Wieling  $\frac{1}{2}$  (Schmöller),  $\frac{3}{8}$  (Gugger), Stift Habach 2 je  $\frac{1}{2}$  (Jungbauer, Purber), Kl Diessen  $\frac{1}{8}$  (Widembauer).

Einschichtige Güter der Hofmark liegen in Traubing und Haunshofen.

### 15. *Klosterhofmark Erling oder Hf. Berg Andechs* geschlossen

Die Klosterhofmark Andechs wurde 1458 durch die Verleihung des Niedergerichts über die Siedlungen Erling, Ramsee und Widdersberg an das neubegründete Benediktinerkloster Andechs gebildet. Der Grundbesitz des Klosters in dieser Hofmark geht restlos auf früheren Besitz der Grafen von Andechs oder ihrer Ministerialen zurück.

**Erling** (D, Gde), 85 Anw.: Kl Andechs 4 je  $\frac{1}{8}$  (Kändler, Spielbauer, Bäcker, Oberwirt), 16 je  $\frac{1}{16}$ , 51 je  $\frac{1}{64}$ , Kl Polling  $\frac{1}{8}$  (Hofner), 2 je  $\frac{1}{16}$ , 4 je  $\frac{1}{64}$ ; Ki Erling 3 je  $\frac{1}{16}$ , 3 je  $\frac{1}{64}$ .

**Ramsee** (W, Gde Erling), 5 Anw.: Kl Andechs 2 je  $\frac{1}{4}$  (Dosch, Bauer),  $\frac{1}{8}$  (Bernhard),  $\frac{1}{64}$ ; Gmein Herrsching  $\frac{1}{64}$ .

**Rothenfeld** (Anstalt, Gde Erling), 1 Anw.: Schwaige des Kl Andechs.

**Widdersberg** (D, Gde), 18 Anw.: Kl Andechs 4 je  $\frac{1}{8}$  (Schmitter, Rothbauer, Händel, Schmied,) 6 je  $\frac{1}{16}$ , 5 je  $\frac{1}{64}$ ; Ki Widdersberg  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{64}$ ; Ki Frieding  $\frac{1}{16}$ .

Widdersberg wird zeitweise als selbständige Hofmark des Kl Andechs behandelt.

### 16. *Hofmark Mühlfeld* geschlossen

Mühlfeld war von den Grafen von Andechs an die Herren von Widdersberg und von diesen an das Kl Diessen gekommen, das seine Mühlfelder Güter im Jahre 1538 an Wolf Promer verkaufte. Promer erhielt darauf 1569 Hofmarksgerechtigkeit, als er seine Hofmark Rieden am Staffelsee — die bis 1533 im Besitz der Herren von Toerring-Seefeld gewesen war — an Herzog Albrecht V. abtrat, der Rieden dem Landgericht einverleibte. Daneben erhielt Promer auch Niedergerichtsbarkeit für ihm und dem Kl Diessen grundbare Güter in Herrsching, Rausch und Ellwang. 1578 geht die Hofmark an die Schellenberg über, seit 1586 erscheint Dr. Freimann als Besitzer, der Mühlfeld an Herzog Wilhelm verkauft. Dieser schenkt am 1. Januar 1597 die Hofmark dem Kl Andechs, das Besitzer bis zur Säkularisation bleibt.

**Mühlfeld** (D, Gde Herrsching), 5 Anw.: Kl Andechs  $\frac{1}{2}$  (Obermüller),  $\frac{1}{4}$  (Untermüller),  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{64}$ .

Einschichtig:

**Ellwang** (E, Gde Breitbrunn), 2 Anw.: Kl Diessen 2 je  $\frac{1}{4}$  (Hauser, Huber).

**Rausch** (W, Gde Herrsching), 5 Anw.: Kl Diessen 2 je  $\frac{1}{4}$  (Schreiber, Bauer), 2 je  $\frac{1}{64}$ ,  
einschichtig: Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{8}$  (Därzl).

Weitere einschichtige Güter der Hfm Mühlfeld liegen in Herrsching.

### *17. Sitz Stegen*

Stegen am Ammersee ist im vierzehnten Jahrhundert im Besitz der Herren von Greifenberg, seit 1380 im Besitz der Püttrich, die es 1457 in ein herzogliches Mannlehen umwandeln. Seit dem Jahre 1511, in welchem Stegen für kurze Zeit im Besitz Herzog Wofgangs ist, wird es als Edelsitz behandelt. 1595 fällt der Sitz von den Püttrich an das bayerische Herzogshaus zurück und wird am 1. Januar 1597 von Herzog Wilhelm an Kl Andechs geschenkt.

**Stegen** (D, Gde Inning), 2 Anw.: Kl Andechs, zwei Anwesen ohne Hoffußangabe.

### *18. Kloster Grafrath*

Das Kl Grafrath war der Vorläufer des Kl Diessen und kam daher bei der Errichtung des Kl Diessen in dessen Besitz. 1538 wird es noch vom LG besteuert, 1552 nicht mehr. Erst 1696 erhielt das Kl Diessen darüber die Niedergerichtsbarkeit.

**Grafrath** (D, Gde Unteraltling), 2 Anw.: Kl Diessen, ein Mesnerhäusel und ein Wirtshaus, ohne Hoffußangabe.

### *19. Sitz Romegg*

Die Roming von Huglfing treten seit Beginn des vierzehnten Jahrhunderts häufig in den Quellen auf, um 1470 werden sie zum ersten Mal als Inhaber eines Sitzes genannt. 1573 geht der Sitz Romegg von ihnen an M. Hofer über, 1609 von diesem an U. Morhart. Dessen Sohn übergibt Romegg 1668 testamentarisch an das Kl Polling, das Besitzer bis zur Säkularisation bleibt. Der Sitz lag im Bezirk des Gerichts Murnau.

**Moosmühl** (W, Gde Huglfing), 3 Anw.: Drei Anw des Sitzes, ohne Hoffußangabe, steuern ins Gericht Murnau.

**Huglfing** (D, Gde), 88 Anw.: 21 Anw des Sitzes, ohne Hoffußangabe, steuern ins Gericht Murnau.

Die übrigen 67 Anw unterstanden dem Gericht Murnau.

**Romegg** (W, Gde Huglfing), 1 Anw.: Der Edelsitz.

## *Herrschaft Seefeld*

Die Hochfreien von Seefeld werden im zwölften und zu Beginn des dreizehnten Jahrhunderts häufig in Urkunden der Grafen von Andechs genannt, Eigenbesitzungen des Geschlechts um den Pilsensee sind schon für diese Zeit, wenn auch nicht zahlreich, bezeugt. 1286 teilt sich das Geschlecht in die Linien Seefeld-Seefeld und Seefeld-Peißenberg. 1351 sterben die Seefelder, 1393 auch die Peißenberger aus, Seefeld kommt an die Herren von Stein. Auf sie folgen dort 1385 bis 1450 die Herren von Gundelfing, 1450 bis 1472 die Herren von Preysing auf Wolnzach, 1472 bis 1555 die Herren von Toerring-Jettenbach und seit 1555 die Toerring-Stein, die seit 1630 den Grafentitel führen.

Über die Herkunft des Seefelder Stammesbesitzes um den Pilsensee haben wir ebensowenig Nachricht wie über die Erwerbung des Peißenbergs durch dieses Geschlecht. Erst durch das Erbe, das die beiden Linien von den 1296 ausgestorbenen Grafen von Eschenlohe und den um 1318 ausgestorbenen Herren von Weilheim gewannen, wird Genaueres über Seefelder Besitz bekannt, ja, damit fassen die Besitzer Seefelds überhaupt erst in größerem Maße in unserem Raume Fuß: An die Peißenberger Linie fielen die späteren Hofmarken Iffeldorf, Aidling und Rieden am Staffelsee sowie zahlreiche verstreute Besitzungen zwischen Staffelsee und Loisach, an die Seefelder Linie die Vogtei über das Kl Habach und vor allem Besitzungen in der Grafschaft Werdenfels und in Tirol.

Seit der Mitte des 14. Jahrhunderts versuchen die Besitzer Seefelds durch eine planvolle Arrondierungspolitik einen geschlossenen Herrschaftsbereich um den Pilsensee zu schaffen und stoßen die entfernteren Besitzungen und Rechte ab oder tauschen sie gegen näher gelegene ein. Zunächst wird zwar noch von den Peißenbergern her — welche dieselbe Entwicklung durchmachen und sich noch im vierzehnten Jahrhundert vollständig aus dem LG Weilheim zurückziehen — Aidling und Rieden erworben. Doch kommt schon zur gleichen Zeit Inning von den Herren von Greifenberg an die Seefelder, werden die ersten Fühler über die Nordspitze des Ammersees ins LG Landsberg ausgestreckt. 1533 wird die Hfm Rieden abgegeben, 1561 die Hfm Aidling gegen die Schwaige Tiefenbrunn ans Kl Benediktbeuern vertauscht. 1580 tauscht Georg von Toerring die Hofmarken Kerschlach-Vorderfischen und Zankenhausen gegen das nahe Dellling mit Schluifeld, 1609 wird Waldstadt mit Arzla, 1642 die Hfm Wörth wieder erworben und im gleichen Jahr die entfernte Hfm Raisting dem Kl Diessen überlassen.

War damit bis zum Ende des siebzehnten Jahrhunderts ein ausgedehnter Grundherrschaftskomplex um den Pilsensee geschaffen und erstreckte sich die Gerichtsbarkeit der Besitzer von Seefeld auch über ihre meisten einschichtigen Güter, so war die Geschlossenheit dieses Bezirks doch noch durch zahlreiche landesfürstliche Untertanen durchbrochen. Die nächsten Bestrebungen gingen daher nach der Erwerbung eines geschlossenen Gerichtsbezirks, in dem die bisher noch getrennten Hofmarken der Herrschaft Seefeld zu einem einheitlichen Ganzen verbunden sein sollten.

Schon 1692 wurden an Kajetan Graf Toerring 174 landesfürstliche Untertanen um den Pilsensee mit dem Niedergericht abgetreten, die das Landgericht

Weilheim aber anlässlich der Konskription von 1752 wieder für sich beanspruchte. Erst 1765 konnten sie, nach langen Verhandlungen, erneut der Niedergerichtsbarkeit Seefelds unterstellt werden, das damit zu einem ausgedehnten, in sich geschlossenen Gerichtsbezirk geworden war.

1785 erhielt dann Anton Graf Toerring für sein „Hauptgut Seefeld das langgesuchte Prädikat Herrschaft Seefeld.“<sup>1</sup> Im gleichen Jahr wurde ihm die Gerichtsbarkeit über Grund und Boden verliehen, womit die Herrschaft Seefeld aus dem Verband der Weilheimer Schranne ausschied. 1786 wurde diese Gerichtsbarkeit über Grund und Boden auch auf die verstreuten Seefelder Untertanen in den Landgerichten Weilheim, Starnberg und Landsberg ausgedehnt. Nachdem 1803 die Leibeigenschaft für die Seefelder Bauern unentgeltlich aufgehoben worden war, bestand das Patrimonialgericht Seefeld noch fort bis zur allgemeinen Auflösung der Patrimonialgerichte im Jahre 1848.

Im folgenden sind die im Jahre 1752 zur Herrschaft Seefeld gehörigen Hofmarken einzeln aufgeführt.

## 20. Hofmark Seefeld

geschlossen

**Güntering** (D, Gde Hechendorf), 14 Anw.: Herrschaft Seefeld 4 je  $\frac{1}{4}$  (Mayr, Christl, Dreyler, Schmied), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Muffer, Friedl), 3 je  $\frac{1}{12}$ , 2 je  $\frac{1}{32}$ ; Hl Geist Spital Weilheim  $\frac{1}{1}$  (Schellhofer); Ki Hechendorf 2 je  $\frac{1}{4}$  (Schäffler, Föhr).

**Hechendorf** (D, Gde), 19 Anw.: Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{1}$  (Bauer), 2 je  $\frac{1}{2}$  (Sattler, Auer), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Lurz, Sebald), 4 je  $\frac{1}{12}$  (Andrä, Weber, Mauerer, Schneider), 4 je  $\frac{1}{32}$ ; Pfarrei Hechendorf  $\frac{1}{32}$ ; Ki Hechendorf  $\frac{1}{4}$  (Mödl),  $\frac{1}{8}$  (Schuster), 3 je  $\frac{1}{12}$ .

**Mauern** (D, Gde Unteraltling), 14 Anw.: Ki Fürstenfeld 3 je  $\frac{1}{1}$  (Bauer, Paula, Lenz), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Abraham, Mesner), 3 je  $\frac{1}{8}$  (Ludl, Franz, Mesner), 3 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki Unteraltling  $\frac{1}{12}$  (Schäffler), 2 je  $\frac{1}{32}$ .

**Oberaltling** (D, Gde) 37 Anw.: Herrschaft Seefeld 3 je  $\frac{1}{2}$  (Spitalhofer, Obermüller, Langbauer), 14 je  $\frac{1}{32}$ ; Pfarrei Oberaltling  $\frac{1}{2}$  (Zänkl),  $\frac{1}{32}$ ; Pfarrei Drössling 2 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki Oberaltling  $\frac{1}{12}$  (Schmied), 2 je  $\frac{1}{8}$  (Scharl, Stampfmüller), 13 je  $\frac{1}{32}$ .

**Seefeld** (D, Gde Oberaltling), 7 Anw.: Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{8}$  (Wirt), 4 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki Oberaltling 2 je  $\frac{1}{4}$ .

**Steinebach** (D, Gde), 19 Anw.: Herrschaft Seefeld 3 je  $\frac{3}{4}$  (Lämpf, Thoma, Schmälzl),  $\frac{1}{2}$  (Laicher),  $\frac{1}{4}$  (Pfeiffer),  $\frac{1}{8}$  (Kästler), 3 je  $\frac{1}{12}$  (Mesner, Schmied, Holzanderl), 7 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki Steinebach 2 je  $\frac{1}{4}$  (Wagner, Neumayr),  $\frac{1}{32}$ .

<sup>1</sup> Hauptstaatsarchiv München, Gerichtsliteralien Weilheim 43. Die Seefelder Besitzungen wurden zwar schon lange vor 1785 als „Herrschaft Seefeld“ bezeichnet, doch war damit kein Rechtstitel verbunden. Der Ausdruck beruhte einfach darauf, daß mehrere räumlich angrenzende Hofmarken in einer Hand vereinigt waren.

**Unteraltling** (D, Gde), 20 Anw.: Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{8}$  (Marx), 2 je  $\frac{1}{12}$  (Gugger, Schneiderhoiß),  $\frac{1}{32}$ ; Kl Fürstenfeld  $\frac{1}{4}$  (Christoph),  $\frac{1}{32}$ ; Kl Diessen  $\frac{1}{2}$  (Bauer),  $\frac{1}{8}$  (Hoiß),  $\frac{1}{32}$ ; Ki Oberaltling  $\frac{1}{2}$  (Stöger); Ki Unteraltling 2 je  $\frac{1}{4}$  (Mesner, Hauser),  $\frac{1}{12}$  (Maurer), 4 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki Hoflach  $\frac{1}{8}$  (Ammer); Gmein Unteraltling 2 je  $\frac{1}{32}$ .

Einschichtig:

**Grünsink** (E, Gde Wessling), 1 Anw.: Klausen der Herrschaft Seefeld mit einer Kapelle. Grünsink wurde erst 1762 erbaut.

Weitere einschichtige Güter zu Auing, Drössling, Frieding, Inning, Machtlfing, Meiling, Perchting, Schlagenhofen, Wessling und Rausch. Ein Teil dieser einschichtigen Güter liegt zwar in Hofmarken, die in der Hand des Besitzers der Hfm Seefeld sind. Dennoch wird weiter von einschichtigen Gütern gesprochen, da die Konskription die einzelnen Hofmarken und ihre Besitzungen nach ihrer geschichtlichen Entwicklung scheidet.

### 21. Hofmark Dellling

geschlossen

Die Burg Dellling, die in den Kämpfen mit den Andechsern eine Rolle spielte, war nach 1248 bayerisches Herzogslehen und erscheint als solches zum ersten Mal 1301 in der Hand der Wildecker, die mit den ehemaligen Hochfreien von Dellling wohl nicht zusammenhängen. 1442 zum ersten Mal als Hofmark bezeichnet, geht Dellling 1445 an die Tuxenhauser über, 1494 an die Pechthaler, 1527 an die Lung von Planegg, 1535 an die Schöttl und schließlich 1578/80 von diesen über Herzog Wilhelm an die Besitzer der Herrschaft Seefeld.

**Dellling** (W, Gde Meiling), 6 Anw.: Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{4}$  (Müller), 4 je  $\frac{1}{12}$  (Augustin, Koll, Gutscher, Hopf),  $\frac{1}{32}$ .

Einschichtig:

**Schlufelfeld** (Gut, Gde Ettersschlag), 1 Anw.: Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{4}$ .

Weitere einschichtige Güter in Ettersschlag.

### 22. Hofmark Wörth oder Asee

geschlossen

Wahrscheinlich von den Greifenbergern überkommen, besaß die Münchner Bürgerfamilie Katzmair um 1400 ganz Buch, Oberndorf und Bahren, sowie Besitzungen zu Breitbrunn, Wessling und Unteraltling. 1411 wird Jörg Katzmair von dem Besitzer Seefelds mit dem Wörthsee und der darin liegenden Insel belehnt, die dieser durch Tausch vom Hochstift Eichstätt erworben hatte. Auf die Katzmair folgen die Fröschl, unter denen Wörth 1487 zum ersten Mal als Edelsitz bezeichnet wird. Von den Raith, seit 1537 Besitzer Wörths, kauften 1567 die Toerring die nunmehrige Hfm Wörth zurück, die aber erst 1642 endgültig mit Seefeld vereinigt wird, nachdem

sie zwischen 1619 und 1642 im wechselnden Besitz der Baumgarten, Hundt, Barth und dann wieder Baumgarten gewesen war.

**Arzla** (Gut, Gde Inning), 1 Anw.: Schwaige der Herrschaft Seefeld.

**Bachern** (D, Gde Buch), 5 Anw.: Herrschaft Seefeld 2 je  $\frac{1}{2}$  (Bauer, Tonihofer),  $\frac{1}{4}$  (Wastl), 2 je  $\frac{1}{12}$  (Martl, Pichler).

**Buch** (D, Gde), 24 Anw.: Herrschaft Seefeld 10 je  $\frac{1}{8}$  (Sigl, Hiasl, Schmalzerer, Küster, Marx, Mayr, Wastl, Urban, Müller, Christl), 6 je  $\frac{1}{12}$  (Schuster, Steinherr, Fischer, Peterirgl, Waltl, Hoiß), 8 je  $\frac{1}{32}$ .

**Inning** (D, Gde), 82 Anw.: Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{2}$  (Schlögl), 2 je  $\frac{1}{4}$  (Hinterhöfler, Hinterhäusler),  $\frac{1}{8}$  (Schuster),  
einschichtig zur Hofmark Seefeld: Hfm Seefeld 2 je  $\frac{3}{4}$  (Wirt, Kle-  
menter), 3 je  $\frac{1}{2}$  (Wölfl, Obermüller, Tonibauer), 7 je  $\frac{1}{4}$  (Hand-  
schuher, Prosl, Popp, Schmidtbauer, Untermüller, Wirt, Korx), 7 je  $\frac{1}{8}$   
(Bader, Metzger, Christl, Landshuter, Barth, Schmied, Pfeiffer), 6 je  $\frac{1}{12}$ ,  
33 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki Inning 2 je  $\frac{1}{8}$  (Pacher, Bachbäck), 2 je  $\frac{1}{12}$ , 5 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki  
Oberalting  $\frac{1}{4}$  (Irgbauer),  $\frac{1}{8}$  (Sattler),  $\frac{1}{32}$ ; Ki Stegen  $\frac{1}{12}$  (Färber),  
2 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki Eding  $\frac{1}{8}$  (Saliter),  $\frac{1}{32}$ .

**Oberndorf** (E, Gde Buch), 1 Anw.: Schwaige der Herrschaft Seefeld.

**Schlagenhofen** (D, Gde Buch), 9 Anw.: Herrschaft Seefeld  $\frac{1}{8}$  (Steinmaier),  
einschichtig zur Hofmark Seefeld: Hfm Seefeld  $\frac{3}{4}$  (Nazi), 2 je  $\frac{1}{32}$ ;  
Pfarrei Inning  $\frac{1}{4}$  (Pumper); Ki Schlagenhofen  $\frac{1}{4}$  (Denk),  $\frac{1}{12}$  (Mesner); Ki  
Oberalting 2 je  $\frac{3}{4}$  (Popp, Gaschl).

**Schloß Wörth** (E, Gde Buch), 1 Anw.: Schloß der Herrschaft Seefeld.

### 23. Hofmark Waldstadt

geschlossen

1606 kaufte Eustach von Toerring von A. Hundertpfund den Edelsitz Waldstadt, den dessen Familie seit der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts besessen hatte. Dazu erwarb Toerring bis 1609 alle weiteren Anwesen der Siedlung Waldstadt und vereinigte diesen Komplex hinfort als Hfm Waldstadt mit seinen übrigen Besitzungen.

**Waldstadt** (D, Gde Etterschlag), 16 Anw.: Herrschaft Seefeld 2 je  $\frac{1}{2}$   
(Hafner, Maurer),  $\frac{1}{4}$  (Maulf),  $\frac{1}{8}$  (Pächer), 4 je  $\frac{1}{12}$ , 7 je  $\frac{1}{32}$ ; Ki  
Waldstadt  $\frac{1}{4}$  (Mesner).

### 24. Sitz Herrsching

Erstmals 1514 erscheint ein Edelsitz zu Herrsching im Besitz der Hundsb-  
berger, die ihn 1642 an die Hohenleutner vertauschen. 1696 verkauft Phi-  
lipp Hohenleutner den Sitz an die Herrschaft Seefeld. Der Sitz besteht nur  
aus einschichtigen Gütern im Dorf Herrsching; siehe bei den landgerichts-  
unmittelbaren Orten unter Herrsching.

### III. Stadt Weilheim

Ein genauer Zeitpunkt für die Erhebung Weilheims zur Stadt ist nicht bekannt. 1238 wird es zum ersten Mal als oppidum bezeichnet, 1261 erscheint es als civitas mit einem Stadtwappen.<sup>1</sup> Ursprünglich wurde das Hochgericht von einem eigenen herzoglichen Stadtrichter ausgeübt, nach der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts aber sind Stadt- und Landrichter in einer Person vereinigt. Dieser ursprünglichen Zweiteilung entsprechen auch die Schranken zu Weilheim bzw. Dietlhofen und Pähl, wobei die erstere der Herkunft nach die Stadt-, die andere die Landgerichtsschranke ist. Jedoch richtet sowohl der Weilheimer Richter auf der Pähler Schranke, als auch der Landrichter in Weilheim bzw. Dietlhofen. Die Vereinigung von Stadt- und Landrichter wird wohl im Zusammenhang mit der Verleihung des Münchner Stadtrechtes an Weilheim durch Kaiser Ludwig stehen. Seit 1368 ist ein Stadtrat bezeugt, der die Niedergerichtsfälle innerhalb der Stadt erledigt. So berichtet auch eine Beschreibung von 1619: „Dise Statt ist nun per se, haben ihre burgerliche Freyheit, aber khain aussgezaigten Burgfried. Haben auch allain bey ihren Burgern burgerliche Straffen. Waß aber Rumorn, Plutrunsten, Scheltwort und dergleichen belangt, gehörn Ew. Drchl. gerichtlichen Obrigkeit.“<sup>2</sup> Die Hl Geist Spital Stiftung mit reichem Besitz im LG Weilheim wurde um 1340 durch die Püttrich gegründet, ging 1383 bzw. 1405 in die Verwaltung des Stadtrats über und besteht heute noch.<sup>3</sup>

**Weilheim** (Stadt, Stadtgde), 321 Anw.: Kastenamt Weilheim 3 Anw, Stadt Weilheim 21 Anw, Stadtpfarrei 3 Anw, Ki St. Pölten 2 Anw, Ki St. Sebastian 2 Anw, Benefizium zum Hl. Ulrich 1 Anw, Leprosenstiftung Töllern 2 Anw, Kl Polling 77 Anw, Kl Wessobrunn 10 Anw, Kl Diessen 8 Anw, Kl Ettal 14 Anw, Stift Habach 1 Anw, selbsteigen 171 Anw.<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Vgl. H. Rid, Aus Weilheims Vergangenheit, Weilheim 1950.

<sup>2</sup> Hauptstaatsarchiv München, Gerichtsliteralien Weilheim 2.

<sup>3</sup> H. Rid, a. a. O.

<sup>4</sup> Nach dem Stifftbuch des LG Weilheim, das nur die Anzahl der Anwesen, nicht aber die Hofgröße anführt, die aber mangels Äckern und Wiesen nicht bedeutend war.

## Die Gemeindebildung im 19. Jahrhundert

Noch ehe die Bildung der politischen Gemeinden im Landgericht Weilheim erfolgte, hatte das Gericht im Jahre 1803 eine durchgreifende Umgestaltung erfahren, die ihm schon in groben Zügen den Umfang und die Grenzen verlieh, wie sie auch der heutige Landkreis besitzt:

- a) Das gesamte Gebiet des ehemaligen Unteramtes wurde abgetrennt und dem Gericht Starnberg einverleibt.
- b) Das Klöstergericht Benediktbeuern wurde zwischen die Gerichte Weilheim und Tölz aufgeteilt.
- c) Das Gericht Murnau wurde dem Gericht Weilheim inkorporiert.
- d) Teile der Gerichte Rauhenlechsberg und Landsberg wurden dem Gericht Weilheim angegliedert.<sup>1</sup>

Die Bildung der Gemeinden wurde demnach im Gebiet des ehemaligen Unteramtes durch den Landrichter von Starnberg vollzogen. Im folgenden wird daher zunächst die Formation der Gemeinden behandelt, soweit sie vom Landgericht Weilheim aus durchgeführt wurde, d. h. innerhalb des Raumes, den ehemals das Ober- und Mitteramt eingenommen hatten.

### 1. Die Bildung der Gemeinden im Bezirk des Landgerichts Weilheim<sup>2</sup>

Im Jahre 1808 waren im Gericht Weilheim entsprechend dem Edikt vom 13. Mai 1808 45 Steuerdistrikte gebildet worden. Diese Einteilung umfaßte auch die 1803 neu zum Gericht gekommenen Gebiete. Hier ist aber nur der Bezirk des alten Landgerichts im Umfang von 1752 zu behandeln, also das alte Ober- und Mitteramt, in denen 27 Distrikte gebildet wurden, die freilich zum Teil auch neu dazugekommenes Gebiet mit umfaßten. Die Enklave des ehemaligen Gerichts Murnau um Antdorf ist dabei miteingerechnet.

Grundlage der Steuerdistrikte im Gericht Weilheim waren im allgemeinen, obwohl nicht ausdrücklich angeordnet, die Pfarrsprengel.

Das Organische Edikt über die Bildung der Gemeinden vom 28. Juli 1808 befahl die Übereinstimmung der zu bildenden Gemeinden mit den schon gebildeten Steuerdistrikten, und weiterhin, daß jedes Patrimonialgericht für sich eine oder mehrere Gemeinden ausmachen solle. Das Gericht Weilheim hatte nun — im Gegensatz etwa zum Landgericht Starnberg — die Steuerdistrikte schon so gebildet, daß mit Ausnahme des Distrikts Pähl land-

<sup>1</sup> Im einzelnen sind die Gemeinden, die zum Gericht Weilheim kamen, auf Seite 5 verzeichnet.

<sup>2</sup> Nach dem „Akt betreff die Formation der Munizipal- und Ruralgemeinden“ im Landratsamt Weilheim.

gerichtsunmittelbare und patrimonialgerichtliche Untertanen streng getrennt waren. Diese Scheidung war in unserem Gericht sehr leicht möglich gewesen, da nach Aufhebung der geistlichen Hofmarken und der Abtrennung des ehemaligen Unteramtes sich nur noch die Patrimonialgerichte Pähl, Tutzing und Mitterfischen im Landgericht befanden, von denen zudem Mitterfischen kurze Zeit darauf aufgehoben wurde, da es nicht die erforderliche Familienzahl aufbrachte, die zur Bildung einer Gemeinde notwendig war.

Man konnte daher schon im Jahre 1808 an die Bildung der Gemeinden gehen, indem die in diesem Jahre organisierten Steuerdistrikte zugleich als Gemeindebezirke genommen wurden. Da aber die Steuerdistrikte selbst auf die Pfarrsprengel zurückgingen, bilden diese die Grundlage der heutigen Gemeinden im Landkreis Weilheim.

Am 3. Januar 1809 erfolgte die Aufforderung der Regierung des Isarkreises, das Landgericht solle „in Vollzug des Organischen Ediktes die Formation der Gemeinden in topographischer Hinsicht entwerfen und zur Ratifikation einsenden“. Am 7. Februar 1809 wurde der Besitzer des Patrimonialgerichts Tutzing aufgefordert, seine Gemeindeformation bis zum 1. Oktober 1809 einzureichen. Schon am 26. Februar 1809 konnte das Gericht Weilheim den Konspekt über die Bildung der Municipalgemeinde Weilheim einschicken. Dem folgte am 12. Februar 1811 der Konspekt über die Gemeindeformation des Patrimonialgerichts Tutzing, dem das Patrimonialgericht Pähl angeschlossen war, und am 8. März 1811 der Konspekt der Ruralgemeinden des Landgerichts Weilheim.

Wie aus diesen drei Schriftstücken zu ersehen ist, sind die Steuerdistrikte den heutigen Gemeinden zugrunde gelegt worden; denn manche Distrikte entsprechen heutigen Gemeinden unmittelbar, aus einigen wurden zwei Gemeinden gebildet oder es wurden ihrer mehrere, wenn sie sehr klein waren, zu einer Gemeinde vereinigt.

Diese Organisation erfuhr später allerdings noch einige Veränderungen: Die Steuerdistrikte Polling, Etting und Oderding waren 1811 zu einer Gemeinde zusammengeschlossen worden, da sie dem selben Pfarrsprengel angehörten, wurden dann aber zufolge des Edikts von 1818 in drei Gemeinden aufgeteilt, da jeder der drei Orte über zwanzig Familien zählte. Dasselbe geschah bei den Distrikten Arnried, Deutenhausen und Eberfing, Hedendorf und Weindorf. Der Steuerdistrikt Pähl, der 1811 als Gemeinde vorgeschlagen worden war, wurde 1818 in die patrimonialgerichtliche Gemeinde Pähl und die landgerichtsunmittelbare Gemeinde Fischen aufgeteilt. Nachdem die Formationsakten eingesandt worden waren, forderte die Regierung das Gericht Weilheim zur Stellungnahme auf, da zwölf der vorgeschlagenen Gemeinden weniger, „und zum Teil bedrückend weniger“, als die geforderte Mindestzahl von fünfzig Familien besaßen. Die Antwort des Landgerichts vom 30. August 1811 war sehr bündig: Es sei besser, kleine Gemeinden zu haben, da diese vom Gemeindevorsteher besser verwaltet werden könnten. Dieser habe ohnehin nicht viel Zeit zu diesem Geschäft, da seine geringe Besoldung ihn dazu zwingt, auch noch einen Nebenberuf auszuüben. Damit war die Regierung zufriedengestellt. Den einzigen Sonderfall bei der Bildung der Gemeinden stellte der Steuer-

distrikt Pähl dar, in dem landgerichtsunmittelbare und patrimonialgerichtliche Untertanen vereinigt waren. Da die Hofmark Mitterfischen zu klein war, um eine eigene Gemeinde bilden zu können, wurde sie dem Landgericht unterstellt. Die Gemeinde Pähl selbst unterstand bis 1848 dem Patrimonialgericht Tutzing.

1827 wurde die Gemeinde Ohlstadt vom Gericht Weilheim abgetrennt und dem Gericht Werdenfels (= Garmisch) zugeteilt, zusammen mit den Gemeinden Oberau, Schwaigen und Eschenlohe, die erst 1803 vom ehemaligen Gericht Murnau an Weilheim gekommen waren.

## 2. Die Bildung der Gemeinden im Landgericht Starnberg

Die Formation der Gemeinden im Gebiet des ehemaligen Unteramtes wurde wie erwähnt vom Gericht Starnberg, dem das Unteramt seit 1803 angehörte, durchgeführt. Auch hier gehen wir wieder nur auf den Bezirk ein, der vor 1803 dem Landgericht Weilheim unterstand.

Demgemäß wurden am 13. Mai 1808 im ehemaligen Unteramt fünfzehn Steuerdistrikte gebildet, die teilweise auf das Gebiet des alten Landgerichts Starnberg übergriffen. Sie umfaßten gleichermaßen landgerichtsunmittelbare wie patrimonialgerichtliche Siedlungen. Bei der Gemeindebildung im Jahre 1818 mußten sie daher, da es keine gemischten Gemeinden geben sollte, in landgerichtsunmittelbare und patrimonialgerichtliche Gemeinden getrennt werden. So gliederte sich das ehemalige Unteramt von 1818 bis 1848 in zehn landgerichtsunmittelbare Gemeinden, dreizehn Gemeinden des Patrimonialgerichts Seefeld der Grafen Toerring, zwei Gemeinden des Patrimonialgerichts Garatshausen-Possenhofen der Grafen La Rosée und die dem Patrimonialgericht Tutzing der Grafen Vieregg unterstehende Gemeinde Tutzing. Letztere war schon 1812, vollständig gebildet, dem Gericht Starnberg vom Landgericht Weilheim übergeben worden.

Von 1812 bis 1818 fungierte das Patrimonialgericht Tutzing auch als Ortsgericht für die Gemeinde Traubing, d. h. es übte polizeiliche Befugnisse über diese Gemeinde aus, obwohl sie nicht im unmittelbaren Bereich des Patrimonialgerichts lag.

### Übersichtstabelle zur Bildung der heutigen Gemeinden

Im folgenden sind die einst zum Landgericht Weilheim gehörigen heutigen Gemeinden der Landkreise Weilheim, Wolfratshausen, Starnberg und Fürstentfeldbruck aufgeführt. Es wird angegeben, zu welchen Steuerdistrikten die Gemeinden bzw. ihre Beiorthe gehören haben und welchen besonderen Veränderungen die einzelnen Gemeinden seit der Gemeindebildung noch unterworfen waren. Von den Beiorthen sind aber nur diejenigen berücksichtigt, die in einem anderen Steuerdistrikt lagen als der Hauptort der Gemeinde. Für die übrigen Beiorthe siehe das Ortschaftenverzeichnis von Bayern 1952.

Abkürzungen: BO = Beiorthe, StDi = Steuerdistrikt, Pgericht = Patrimonialgericht.

## 1. Landkreis Weilheim

1. **Aidling**, StDi Aidling. Innerhalb des StDi Aidling werden die zwei Gden Aidling und Riegsee gebildet.
2. **Arnried**, StDi Arnried. Die BO Goppoltsried, Rohrmoos und Pollingried sind zwischen 1865 und 1885 abgegangen, Unterbau besteht erst seit 1923. 1928 wurde die Gde Arnried aufgelöst und auf die Gden Eberfing und Seeshaupt verteilt.
3. **Bernried**, StDi Bernried. Der BO Gallafilz ist eine Ansiedlung im Zuge der Landeskultivierung aus dem Jahre 1804.
4. **Deutenhausen**, StDi Deutenhausen. Der BO Gabler ist erst zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts entstanden. 1908 erwarb die Familie v. Hirschberg die E Haarsee, die seitdem die Bezeichnung Hirschberg am Haarsee trägt.
5. **Eberfing**, StDi Eberfing. Der BO Linden war 1752 noch in die zwei Siedlungen Lanzenried und Linden aufgeteilt, Stadel in Ober- und Unterstadel. Sonnenfeld ist erst zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts entstanden. 1804 wurde eine Ansiedlung Sauer begründet, die heute nicht mehr als selbständige Siedlung besteht.
6. **Eglfing**, StDi Eglfing. Der BO Heimgarten ist eine Ansiedlung von 1805.
7. **Etting**, StDi Etting. Die Gde ist gleich dem StDi.
8. **Fischen**, StDi Pähl. Aus dem StDi Pähl wurden die zwei Gden Fischen und Pähl gebildet.
9. **Frauenrain**, StDi Frauenrain. Die Gde hat den Umfang des StDi. Die E Pitz wurde 1927 dem W Neuried einverleibt.
10. **Großweil**, StDi Großweil. Im StDi Großweil wurden zwei Gden, Großweil und Schlehdorf, gebildet.
11. **Habach**, StDi Habach. Gde und StDi entsprechen dem Umfang der Hfm Habach. Der BO Hinterfeld ist eine Ansiedlung zur Moorkultivierung aus den ersten Jahren des neunzehnten Jahrhunderts.
12. **Haunshofen**, StDi Haunshofen. Der BO Gallafilz entstand im Jahre 1804, Hardt und Wieser sind erst nach 1808 entstanden. Diemendorf (Gde Haunshofen) ist Bahnstation des D Diemendorf (Gde Tutzing).
13. **Hechendorf**, StDi Hechendorf, BO Mühlhabing, StDi Murnau. Mühlhabing wurde seiner geographischen Lage wegen zur Gde Hechendorf gezogen.
14. **Iffeldorf**, StDi Iffeldorf. Gde und StDi entsprechen dem Umfang der Hfm Iffeldorf. 1922 wurde ein Anwesen der Gde mit dem Namen Sanimoor benannt und seitdem unter diesem Namen als selbständige Siedlung geführt.
15. **Kleinweil**, StDi Kleinweil. Die Gde entspricht dem StDi.

16. **Magnetsried**, StDi Magnetsried. Die Gde ist gleich dem StDi. Die BO Brandenburg, Eisenrain, Kreutberg und Ungertsried sind Ansiedlungen aus dem Jahre 1804. Zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts erscheint auch noch für kurze Zeit eine Ansiedlung Oppenriederfilz.
17. **Obersöchering**, StDi Obersöchering. Gde und StDi decken sich. Die BO Emmenried, Hachtsee und Tradlenz sind Ansiedlungen aus dem Jahre 1804, Schönach entstand im Jahre 1808.
18. **Ohlstadt**, StDi Ohlstadt. Gde und StDi sind gleich. Kleinaschau besteht erst seit den ersten Jahren des neunzehnten Jahrhunderts.
19. **Pähl**, StDi Pähl. Der StDi umfaßte die beiden Gden Pähl und Fischen. Der BO Hartschimmel (= der Schimmelhof auf den Hartwiesen) wurde erst 1857 erbaut.
20. **Penzberg**, StDi St. Johannsrain. Die Gde hieß vor 1928 St. Johannsrain. Die BO Neusteigenberg, Neukirnberg und Neufischhaber sind erst im neunzehnten Jahrhundert entstanden.
21. **Polling**, StDi Polling. StDi und Gde Polling sind gleich. Der BO Waffenschmitt (auch Eisen- oder Rennschmitt genannt) ist heute nicht mehr als selbständige Siedlung vorhanden.
22. **Riegsee**, StDi Aidling. Innerhalb des StDi Aidling wurden die zwei Gden Riegsee und Aidling gebildet. Der BO Achrain ist eine Ansiedlung aus dem Jahre 1790.
23. **Schlehdorf**, StDi Großweil. Im StDi Großweil entstanden die beiden Gden Großweil und Schlehdorf. Der BO Kreut gehörte 1752 zum Gut Schwaiganger.
24. **Schöffau**, StDi Schöffau. Die Gde entspricht dem StDi. Der BO Filzbauer ist 1804 entstanden, die E Unkundenwald und Matzmoos bestehen heute nicht mehr als selbständige Siedlungen.
25. **Seehausen**, StDi Seehausen. Gde und StDi decken sich.
26. **Seeshaupt**, StDi Seeshaupt. 1752 und auch noch 1808 bestand in der Gde eine E Frechensee, die heute abgegangen ist.
27. **Spatzenhausen**, StDi Spatzenhausen. Der Gde liegt der gleichnamige StDi zugrunde.
28. **Uffing**, StDi Uffing. Der StDi Uffing bildete die Grundlage der Gde. 1804 werden Ansiedler bei Obernach, 1808 Ansiedler auf dem Arzlafilz erwähnt.
29. **Unterhausen**, StDi Wielenbach, BO Dietlhofen, StDi Weilheim. Im StDi Wielenbach wurden die zwei Gden Unterhausen und Wielenbach gebildet und dazu der W Dietlhofen der Gde Unterhausen angefügt, da er vorher nicht in den Burgfriedensbezirk der Stadt Weilheim eingeschlossen gewesen war.
30. **Weilheim**, StDi Weilheim. Die Gde entspricht — unter Wegfall Dietlhofens — genau dem StDi und dem Burgfrieden der Stadt.

31. **Weindorf**, StDi Weindorf. Gde und StDi decken sich. Der BO Neuegling ist erst 1839 entstanden.
32. **Wielenbach**, StDi Wielenbach. Der StDi Wielenbach wurde in die Gden Wielenbach und Unterhausen geteilt. Der BO Steinberg oder Pfannenflicker entstand erst 1804, Rauchmoos im Jahre 1808.

## *2. Landkreis Wolfratshausen*

33. **Holzhausen**, StDi Holzhausen. Nur der BO St. Heinrich gehörte zum LG Weilheim. Er wurde seiner geographischen Lage wegen dem StDi Holzhausen angeschlossen und kam dadurch zum LG Wolfratshausen. Es ist dies der einzige Fall, daß ein StDi eines anderen Landgerichts in das Gericht Weilheim übergreift.

## *3. Landkreis Starnberg*

34. **Aschering**, StDi Machtlfing. Im StDi Machtlfing wurden die zwei Gden Aschering und Machtlfing gebildet, unter Abtrennung Landstettens an die Gde Maising.
35. **Breitbrunn**, StDi Breitbrunn. Innerhalb des StDi Breitbrunn entstanden die beiden Gden Breitbrunn und Buch. Ellwang und Wasach waren für einige Zeit der Gde Hechendorf zugeteilt, kamen dann aber wieder zu Breitbrunn zurück. Die Gde unterstand bis 1848 dem Pgericht Seefeld.
36. **Buch**, StDi Breitbrunn. Siehe oben Gde Breitbrunn. Die Gde gehörte bis 1848 dem Pgericht Seefeld an.
37. **Drößling**, StDi Drößling. Gde und StDi decken sich. Bis 1848 unterstand die Gde dem Pgericht Seefeld.
38. **Erling**, StDi Erling. Die Gde entspricht dem StDi. Der BO Ramsee wurde in den Jahren 1860 und 1864 vollständig abgebrochen, Wartaweil tritt erst nach 1808 als selbständige Siedlung auf.
39. **Ettersschlag**, StDi Ettersschlag. Vom StDi Ettersschlag wurde die Ejehof der Gde Schöngesing zugeteilt, da sie nicht patrimonialgerichtlich war. Das D Mauern wurde der näher gelegenen Gde Unteraltling einverleibt. Bis 1848 unterstand die Gde dem Pgericht Seefeld.
40. **Feldafing**, StDi Feldafing. Nur der BO Wieling, StDi Traubing, gehörte dem alten LG Weilheim an. Da im StDi Traubing landgerichtsunmittelbare und patrimonialgerichtliche Untertanen waren, wurde der patrimonialgerichtliche Ort Wieling der Gde Feldafing des Pgerichts Garatshausen=Possenhofen zugeteilt.
41. **Frieding**, StDi Frieding. Innerhalb des StDi Frieding wurden die Gden Frieding und Widdersberg gebildet. Bis 1848 gehörte die Gde dem Pgericht Seefeld an.

42. **Hadorf**, StDi Perchting. Aus dem StDi Perchting gingen die beiden Gden Perchting und Hadorf hervor.
43. **Hanfeld**, StDi Perchting. Nur der BO Mamhofen gehörte dem LG Weilheim an. Bei der Teilung des StDi Perchting in die Gden Perchting und Hadorf wurde Mamhofen zunächst der Gde Oberbrunn zugeteilt. Als nach der Auflösung des Ortsgerichts Leutstetten die Gde Hanfeld landgerichtsunmittelbar wurde, konnte sie auch die Siedlung Mamhofen aufnehmen.
44. **Hechendorf**, StDi Hechendorf. Aus dem StDi Hechendorf gingen die Gden Hechendorf, Meiling und Steinebach hervor. Die Gde unterstand bis 1848 dem Pgericht Seefeld.
45. **Herrsching**, StDi Herrsching. Die Gde entspricht dem StDi.
46. **Inning**, StDi Inning. Im StDi Inning wurden die Gden Inning und Unteraltling gebildet. Dabei verblieb Stegen, das seit der Säkularisation dem LG unterstand, bei Inning. Erst 1837 wurde man darauf aufmerksam, daß es damit ja einer patrimonialgerichtlichen Gde unterstand, denn Inning gehörte bis 1848 dem Pgericht Seefeld an. Stegen wurde daher der Gde Schöngeising zugeteilt, kam aber nach Auflösung des Pgerichts Seefeld 1851 wieder nach Inning zurück.
47. **Machtlfing**, StDi Machtlfing. Siehe oben Gde Aschering.
48. **Maising**, StDi Pöcking; BO Landstetten, StDi Machtlfing. Der StDi Pöcking umfaßte Untertanen des Pgerichts Garatshausen-Possenhofen und des Landgerichts. Daher wurde das landgerichtsunmittelbare Maising abgetrennt und zusammen mit Landstetten zur eigenen Gde erhoben. Auf der Karte ist Landstetten fälschlich als eigene Gde bezeichnet, da es geographisch nicht mit Maising zusammenhängt.
49. **Meiling**, StDi Hechendorf; BO Delling, StDi Oberaltling; BO Ettenhofen, StDi Oberpfaffenhofen. Über Meiling siehe oben Gde Hechendorf. Da Delling näher bei Meiling als bei Oberaltling liegt, wurde es unserer Gde angeschlossen. Ettenhofen war ursprünglich auch der Gde Oberpfaffenhofen zugeteilt. Wann es zu Meiling kam, ist aus den Quellen nicht zu ersehen.
50. **Oberaltling**, StDi Oberaltling. Die Gde entspricht — ohne Delling, das an die Gde Meiling abgegeben wurde — dem StDi Oberaltling. Bis 1848 unterstand sie dem Pgericht Seefeld.
51. **Oberbrunn**, StDi Unterbrunn. Im StDi Unterbrunn entstanden die zwei Gden Ober- und Unterbrunn. Oberwies-Derzbach besteht erst seit 1843.
52. **Perchting**, StDi Perchting. Siehe oben Gde Hadorf.
53. **Pöcking**, StDi Pöcking. Da die StDi Pöcking und Traubing mittelbare und unmittelbare Untertanen umfaßten, wurden die patrimonialgerichtlichen Untertanen aus beiden Distrikten ausgesondert und aus ihnen die Gden Pöcking und Feldafing des Pgerichts Possenhofen-Garatshausen gebildet.

54. **Steinebach**, StDi Hechendorf. Siehe oben Gde Hechendorf. Bis 1848 war die Gde dem Pgericht Seefeld angeschlossen.
55. **Traubing**, StDi Traubing. Die landgerichtsunmittelbaren Untertanen des StDi Traubing wurden zur Gde Traubing zusammengefaßt. Von 1812 bis 1818 war die Gde dem Ortsgericht Tutzing unterstellt.
56. **Tutzing**, StDi Tutzing. Gde, StDi und Hfm Tutzing haben den selben Umfang. Bis 1848 unterstand die Gde dem Pgericht Tutzing der Grafen Vieregg. 1812 wurde sie vom LG Weilheim dem Gericht Starnberg übergeben und gleichzeitig damit die Patrimonialgerichtsbarkeit über Rösselsberg aufgehoben. 1866 wurde die Villa der Familie Klenze Buchensee benannt und zu einer selbständigen Siedlung erhoben.
57. **Unterbrunn**, StDi Unterbrunn. Der StDi Unterbrunn wurde in die beiden Gden Ober- und Unterbrunn geteilt, wobei die Ortsflur Königswiesen zur Gde Gauting kam. Der BO Mitterwies erscheint vor 1830 nicht als selbständige Siedlung in den Quellen.
58. **Wessling**, StDi Oberpaffenhofen. Siehe oben Gde Oberpaffenhofen. Die Gde Wessling unterstand bis 1848 dem Pgericht Seefeld.
59. **Widdersberg**, StDi Frieding. Siehe oben Gde Frieding.

#### *4. Landkreis Fürstenfeldbruck*

60. **Unteraltling**, StDi Inning. Innerhalb des StDi Inning entstanden die Gden Unteraltling und Inning. Das 1803 säkularisierte Grafrath kam bis 1848 zu Schöngeising, da Unteraltling dem Pgericht Seefeld unterstand. Erst nach der Auflösung des Pgerichts wurde die Gde Unteraltling im Jahre 1862 dem LG Fürstenfeldbruck zugeteilt.

# Register

## I. GRUNDHERRSCHAFTEN

NACH DEM STAND VON 1752

**Landesherr.** LEHENHOF MÜNCHEN: Aidling, Aschering, Eizenberg, Froschhausen, Ponholz, Rettenberg, Rieden, Riegsee, Uffing, Völlenbach. KASTENAMT WEILHEIM: Aidling, Auing, Brand, Deixlfurt, Eglfing, Frauenrain, Hadorf, Kalkofen, Mamhofen, Meiling, Oberbrunn, Saliter, Schachmoos, Spatzenhausen, Tauting, Tutzing, Traubing, Unterbrunn, Wasach, Weilheim, Weßling, Wielenbach. KASTENAMT STARNBERG: Unterzeismering. GÜTERDEPUTATION SCHLEISSHEIM: Schwaiganger.

**Hochstifter.** HOCHSTIFT FREISING (GRAFSCHAFT WERDENFELS): Schlehdorf.

**Domkapitel.** DOMKAPITEL FREISING: Seeshaupt.

**Klöster und Stifter.** ANDECHS (Benediktiner): Egling, Erling, Frieding, Gröben am Weilberg, Hadorf, Herrsching, Kerschlach, Lochschwab, Lothdorf, Mühlfeld, Oberbrunn, Perchting, Ramsee, Rothenfeld, Stegen, Unterhausen, Unterbrunn, Vorderfischen, Widdersberg. ANGER MÜNCHEN (Klarissinnen): Daser, Fischhaber, Heinz, Hub, Kirnberg, Oberbrunn, Reindl, Steigenberg, Vordermeir, Wölfl oder Wolfbauer. AUGUSTINERKLOSTER MÜNCHEN: Auing. BENEDIKT-  
BEUERN (Benediktiner): Aidling, Deutenhausen, Eberfing, Egenried, Eglfing, Eichendorf, Frauenrain, Frieding, Gandershofen, Goppoltsried, Großweil, Grub (Gde Großweil), Grub (Gde Schöffau), Gstaig, Hadorf, Hagen, Harberg, Hechenrain, Hofheim, Kleinweil, Leibersberg, Ludwigsried, Machtlfing, Marnbach, Monatshausen, Moos, Mühlhagen, Ohlstadt, Obersöchering, Perlach, Rieden, Schlehdorf, Seeshaupt, Spatzenhausen, Spindler, Stern, Streicher, Tafertshofen, Tauting, Tradfranz, Uffing, Untersöchering, Waltersberg, Weichs. BERNRIED (Augustiner Chorherren): Adelsried, Anried, Bauerbach, Buch, Eglfing, Eichendorf, Guggenberg, Hapberg, Harberg, Haunshofen, Höhenried, Kalkofen, Karra, Magnetsried, Matzmoos, Marnbach, Oppenried, Ostersee, Sägmühl, Sallach, Seeshaupt, Uffing, Unterholz, Untereurach, Wolfetsried. BEUERBERG (Aug. Chorherren): Aidling, Hausen, Hofheim, St. Heinrich, Machtlfing, Schnaitt, Staltach, Seeshaupt, Unterbrunn. DIESSEN (Aug. Chorherren): Aidenried, Breitbrunn, Drössling, Eberfing, Eglfing, Ellwang, Ettersschlag, Etting, Frieding, Grafrath, Hadorf, Hausen, Herrsching, Mamhofen, Oberbrunn, Perchting, Rausch, Riegsee, Spatzenhausen, Traubing, Unteraltling, Unterbrunn, Vorderfischen, Weilheim, Wieling, Wessling. ETTAL (Benediktiner): Etting, Froschhausen, Gröben, Guglhör, Hofheim, Kleinweil, Obereurach, Ohlstadt, Rieden, Seeshaupt, Tauting, Uffing, Weilheim. FÜRSTENFELD (Zisterzienser): Ettersschlag, Mauern, Oberlauterbach, Ried, Unteraltling. HABACH (Kollegiatstift): Abertshausen, Aidling, Appenried, Dürnhausen, Eberfing, Eglfing, Frauenrain, Fredensee, Froschhausen, Habaching, Hedendorf, Hechenrain, Hof, Hofheim, Hohenberg, Höhlmühle, Jaudmühle, Jenhausen, Iffeldorf, Kratzlmühle, Kronleiten, Lanzenried, Marnbach, Obermühle, Obersöchering, Reinthal, Riegsee, Spatzenhausen, Tauting, Thomamühle, Uffing, Untersöchering, Waltersberg, Weilheim, Westenried, Wieling. POLLING (Aug. Chorherren): Aidling, Arnried, Aschering, Bauerbach, Deutenhausen, Diemendorf, Eberfing, Eglfing, Eisenschmitten, Erhartsberg oder Hohenkasten, Erling, Etting, Frieding, Grafenried, Haarsee,

Haunshofen, Hedendorf, Hedenrain, Hofheim, Holzmühle, Landstetten, Längenlaich, Linden, Marnbach, Nußberg, Obersöchering, Oberstadel, Pollingried, Rauchen, Riegsee, Rohrmoos, Rothsee, Seeseiten, Seeshaupt, Schmitzen, Spatzenhäuser, Streitberg, Tauting, Traubing, Uffing, Unkundenwald, Unterhausen, Untersöchering, Unterstadel, Waltersberg, Weilheim, Wilzhofen. PÜTTRICH REGELHAUS MÜNCHEN: Wielenbach. ROTTENBUCH (Aug. Chorherren): Eberfing, Höldern, Kirnberg, Luketsried, Machtlfing, Pähl. SCHÄFTLARN (Prämonstratenser): Oberbrunn, Ohlstadt. SCHLEHDORF (Aug. Chorherren): Bartlmähmühle, Großweil, Hofheim, Kleinweil, Ohlstadt, Pömetried, Schwaig, Untersöchering, Waltersberg, Weichs, Zell. WESSOBRUNN (Aug. Chorherren): Deutenhausen, Iffeldorf, Pähl, Schwaig, Unterlauterbach, Weilheim, Wielenbach.

**Spitäler.** HL. GEIST SPITAL WEILHEIM: Aidling, Dietlhofen, Eberfing, Eglfing, Ettersschlag, Güntering, Hadorf, Haunshofen, Hofheim, Machtlfing, Monatshausen, Pähl, Perchting, Riegsee, Tauting, Traubing, Untereurach, Waizacker. LEPROSENHAUS TÖLLERN: Töllern, Weilheim.

**Kirchen und Pfarreien.** Aidling 11, 15, 16, Aufkirchen, 18, 20, Bauerbach 16, Breitbrunn 18, Deutenhausen 11, 14, Diemendorf 25, Drössling 18, Dürnhäuser 23, Eberfing 11, 12, Eching 33, Eglfing 11, 15, Erling 18, 28, Ettersschlag 18, 20, Etting 24, Feldafing 17, Frauenrain 12, Frieding 18, 28, Froschhausen 12, Großweil 12, 13, Hadorf 18, Haunshofen 16, Hedendorf 23, Hedendorf a. Pilsensee 31, Herrsching 18, Hofheim 13, Hoflach 32, Iffeldorf 22, Inning 33, Landstetten 18, Machtlfing 19, Maising 19, Marnbach 14, Meiling 18, 19, Mitterfischen 27, München Salvatorkirche 11, Murnau 12, 13, 14, Oberalting 17, 18, 20, 31, 32, 33, Oberbrunn 18, 19, Obersöchering 14, Oberzeismering 19, 25, Ohlstadt 22, Pähl 17, 25, Perchting 19, Riegsee 11, 14, Schlagenhofen 33, Seeshaupt 20, Spatzenhäuser 15, Stegen 33, Steinebach 31, Tauting 15, Traubing 19, 20, Tutzing 25, 26, Uffing 15, Unteralting 31, 32, Unterbrunn 20, Unterhausen 17, Unterpeißenberg 17, Untersöchering 14, 15, Waldstadt 33, Weilheim: St. Sebastian 16, 34, St. Pölten 34, Stadtpfarrei 34; Wessling 20, Wielenbach 17, Wieling 17, Widdersberg 28, Wilzhofen 17, Zell 16.

**Bruderschaften.** ST. SEBASTIANSBRUDERSCHAFT HUGLFING: Tauting.

**Messen.** ST. ANNA MESSTIFTUNG WIELENBACH. Wielenbach. FRÜHMESSTIFTUNG DEINING: Frieding, Herrsching.

**Adel:** Siehe die adeligen *Hofmarken und Edelsitze* Dellling, Eglfing, Herrsching, Mitterfischen, Pähl (seit 1754), Rösselsberg Romegg, Seefeld, Tutzing, Waldstadt, Wieling und Wörth, sowie die dort verzeichneten einschichtigen Güter; weiter die *einschichtigen Güter* der Hfm Dellling in Ettersschlag, der Hfm Greifenberg (seit 1760) in Perchting und Traubing, der Hfm Mitterfischen in Perchting, der Hfm Mühlfeld in Herrsching, der Hfm Seefeld in Auing, Drössling, Frieding, Inning, Machtlfing, Meiling, Perchting, Rausch, Schlagenhofen und Wessling, der Hfm Tutzing in Traubing, der Hfm Wieling in Traubing und Haunshofen; außerdem *lehnbarer Grundbesitz* (ohne Gerichtsbarkeit) der Herrschaft Seefeld in Breitbrunn, Ettersschlag, Frieding, Herrsching, Machtlfing und Monatshausen.

**Gemeinden:** Aidling, Aschering, Diemendorf, Eberfing, Eglfing, Ettersschlag, Frieding, Froschhausen, Großweil, Hedendorf, Herrsching, Hofheim, Machtlfing, Maising, Monatshausen, Oberbrunn, Obersöchering, Ohlstadt, Pähl, Riegsee, Seeshaupt, Traubing, Uffing, Unteralting, Unterbrunn, Unterhausen, Wielenbach, Stadt Weilheim.

**Freieigner:** Aschering, Eberfing, Eglfing, Frieding, Großweil, Herrsching, Machtlfing, Marnbach, Meiling, Obersöchering, Ohlstadt, Pähl, Rieden, Seeshaupt, Traubing, Uffing, Unterbrunn, Unterzeismering, Weilheim.

## II. PERSONEN UND ORTE

- Abenberger 24  
 Albrecht V., Herzog 28  
 Andechs, Grafen v. 1, 2, 3, 24, 28, 30, 32  
 Andrée 21  
 Antdorf, Herren v. 1, 3  
  
 Baierbrunn, Herren v. 3  
 Barth 33  
 Baumgarten 33  
 Begnedelli 26  
 Berndorf 26  
  
 Casparegg 26  
  
 Delling, Herren v. 32  
 Deuring 24  
 Dichtl 25  
 Diessen, Grafen v. 1  
  
 Ebran v. Wildenberg 27  
 Eglfinger 24  
 Egloff 26  
 Empach 26  
 Eschenlohe, Grafen v. 3, 4, 22, 30  
  
 Finsterholzer 24  
 Fischen, Herren v. 27  
 Fländerl 24  
 Freimann 28  
 Fröschl 32  
  
 Gözengrien 25  
 Greifenberg, Herren v. 29, 30  
 Gundelfing, Herren v. 30  
  
 Haimhausen 25  
 Hesenloher 26  
 Hirschberg, Frhn. v. 38  
 Hofer 29  
 Hohenleutner 33  
 Höhenkirchner 22, 24  
 Hörwarth v. Hohenburg 24  
 Hundertpfund 33  
 Hundsberger 33  
 Hundt, Grafen v. 33  
  
 Iffeldorf, Herren v. 1, 3, 22  
  
 Kammer, Herren v. 22  
 Katzmaier 30  
 KlENZE 42  
 Konradinische Erbschaft 2  
  
 La Rosée, Grafen v. 27, 37  
 Ludwig IV., Kaiser 3, 24, 25, 34  
 Lung 32  
  
 Max, Herzog in Bayern 27  
 Morhart 29  
  
 Neudhinger 24  
  
 Pechthaler 32  
 Peißenberg, Herren v., s. Seefeld=Peißenberg  
 Perchtinger 27  
 Perfall v. Greifenberg 26  
 Pernöder 24  
 Philipp v. Schwaben, König 1  
 Pienzenauer 27  
 Promer 28  
 Preysing, Grafen v. 30  
 Püttrich 29, 34  
  
 Raith 32  
 Riegel 24  
 Roming 29  
  
 Schaumburg, Herren v. 22  
 Schellenberg 28  
 Schellenberger 26  
 Schenk von der Au 22  
 Schönberg 24  
 Schöttl 27, 32  
 Schondorfer 26  
 Schrenk 27  
 Seefeld, Herren v. 1, 3, 30  
 Seefeld=Peißenberg, Herren v. 22, 30  
 Spitzl 24  
 Stein 30  
  
 Tabertshofer 24  
 Taininger 26  
 Toerring-Jettenbach, Grafen v. 30  
 Toerring=Seefeld, Grafen v. 21, 28, 30, 31, 32, 33, 37  
 Tuxenhauser 32  
  
 Utzschneider 21  
  
 Vieregg, Grafen v. 25, 26, 27, 37, 42  
  
 Walthauser 24  
 Weichs, Herren v. 22  
 Weiler 27  
 Weilheim, Herren v. 1, 3, 4, 30  
 Widdersberg, Herren v. 28  
 Wilhelm V., Herzog 28, 29, 30  
 Wittelsbacher 1, 3, 4,  
 Wolfgang, Herzog 29  
 Wildecker 32

Abertshausen 10\* <sup>1</sup>  
 Achrain (Gde Penzberg) 2  
 Achrain (Gde Riegsee) 39  
 Adelsried 25\*  
 Adria 1  
 Aidenried 20, 27\*  
 Aidling 7, 8, 11\*, 20, 30, 38, 39  
 Ammer 3  
 Ammergau 4  
 Ammersee 1, 2, 3, 5, 7, 30  
 Amper 1, 2  
 Andechs 1, 2, 3, 5, 26, 27, 28, 29  
 Anried 16\*  
 Antdorf 2, 3, 4, 8, 35  
 Appenried 11\*  
 Arnried 11\*, 36, 38  
 Arzla 30, 33\*  
 Arzlaflilz 39  
 Aschering 4, 7, 17\*, 40  
 Asee, s. Wörthsee  
 Augsburg,  
 —, Bistum 2  
 —, Hochstift 3, 4  
 Auing 17\*, 21, 32  
  
 Badern 32, 33\*  
 Baierbrunn 2, 4  
 Bartlmämühle 22\*  
 Bauerbach 16\*  
 Benediktbeuern 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10, 20, 30, 35  
 Bernried 5, 7, 25\*, 38  
 Brand 11\*  
 Brandenburg 39  
 Breitbrunn 7, 18, 21\*, 32, 40  
 Buch a. Ammersee 7, 32, 33\*, 40  
 Buch (Gde Schöffau) 11\*  
 Buchensee 42  
  
 Dachau Gericht 2, 7, 8  
 Daser 11\*  
 Deixlfurt 18\*  
 Delling 21, 30, 32\*, 41  
 Derzbach, s. Oberwies  
 Deutenhausen 7, 11\*, 36, 38  
 Diemendorf (Gde Tutzing) 25\*, 38  
 Diemendorf (Gde Haunshofen) 38  
 Diessen 1, 5, 7, 10, 20, 28, 29, 30  
 —, Seerichteramt 7  
 Dietlhofen 4, 16\*, 34, 39  
 Drössling 4, 7, 18\*, 21, 32, 40  
 Dürnhhausen 23\*  
  
 Eberfing 2, 3, 4, 7, 11\*, 36, 38  
 Egenried 11\*  
 Eglfing 7, 11\*, 21, 24, 38  
 Egling 12\*  
 Eichendorf 12\*  
  
 Eichstätt, Hochstift 32  
 Eisenrain 39  
 Eisenschmitten 24\*, 39  
 Eizenberg 22\*  
 Ellmann 16\*  
 Ellwang 28\*, 40  
 Emmenried 39  
 Erhartsberg 12\*  
 Erling 7, 28\*, 40  
 Eschenlohe 2, 3, 4, 5, 37  
 Ettal 3, 4, 5, 7, 10, 21  
 Ettenhofen 41  
 Etting 7, 24\*, 36, 38  
 Ettersschlag 2, 7, 18\*, 21, 32, 40  
  
 Feldafing 7, 40, 41  
 Filzbauer 39  
 Fischen 7, 36, 38, 39, s. auch Vorder-,  
 Mitter- u. Hinterfischen  
 Fischhaber 11, 12\*  
 Fliegende Grafschaft 2, 3  
 Forstenrieder Park 2  
 Franken 1  
 Frauenrain 7, 12\*, 38  
 Frechensee 16\*, 39  
 Freising  
 —, Bistum 2  
 —, Bischöfe 22  
 Frieding 4, 7, 18\*, 21, 32, 40  
 Frohnloh 2  
 Froschhausen 12\*  
 Fürstenfeld 8, 10  
 Fürstenfeldbruck 7, 37, 42  
  
 Gabler 38  
 Gallafilz (Gde Bernried) 38  
 Gallafilz (Gde Haunshofen) 38  
 Gandershofen 12\*  
 Garatshausen 27, 37, 40, 41  
 Garmisch 3, 7, 37  
 Gauting 3, 42  
 Gilching 21,  
 St. Gilgen 21  
 Goppoltsried 12\*, 38  
 Gossenhofen 23\*  
 Grafenried 8, 12\*  
 Grafrath 9, 21, 29\*, 42  
 Greifenberg 20  
 Gröben am Weilberg 12\*  
 Gröben (Gde Frauenrain) 12\*  
 Großweil 7, 12\*, 38, 39  
 Grub (Gde Schöffau) 12\*  
 Grub (Gde Großweil) 22\*  
 Grünsink 32\*  
 Gstaig 22\*  
 Güntering 31\*  
 Guggenberg 12\*

<sup>1</sup> Auf den mit \* bezeichneten Seitenzahlen werden die in der Konskription von 1752 enthaltenen Ortsbeschreibungen wiedergegeben.

Guglhör 12\*  
 Haarsee 24\*, 38  
 Habach 5, 7, 23\*, 30, 38  
 Habaching 12\*  
 Hadtsee 39  
 Hadorf 4, 7, 18\*, 41  
 Hagen 12\*  
 Hanfeld 7, 41  
 Hapberg 25\*  
 Harberg 13\*  
 Hardt 38  
 Hartschimmel 39  
 Haunshofen 7, 16\*, 28, 38  
 Hausen 4, 18\*  
 Hechendorf 2, 7, 23\*, 36, 38  
 Hechendorf am Pilsensee 7, 31\*, 40, 41  
 Hechenrain 13\*  
 Heimgarten 38  
 St. Heinrich 7, 16\*, 40  
 Heinz 11, 13\*  
 Herrsching 7, 18\*, 21, 28, 29, 33, 41  
 Heuwinkl 22\*  
 Hinterfeld 38  
 Hinterfischen, s. Aidenried  
 Hirschberg a. Haarsee, s. Haarsee  
 Hochschloß Pähl 3, 5, 26\*  
 Hochstadt 4, 21  
 Höhenried 25\*  
 Hof 13\*  
 Hofheim 13\*  
 Hohenberg 13\*  
 Hohenkasten, s. Erhartsberg  
 Höhlmühle 13\*  
 Höldern 13\*  
 Holzhausen 7, 40  
 Holzmühle 13\*  
 Hub 11, 13\*  
 Hübschmühle 13\*  
 Huglfing 4, 29\*  
 Hüll 2  
  
 Iffeldorf 3, 5, 7, 22\*, 30, 38  
 Inning 2, 7, 20, 32, 33\*, 41, 42  
 Isar 1, 2, 3  
 Isarkreis 5, 36  
 Istrien 1  
 Jaudmühle 23\*  
 Jenhausen 13\*, 23  
 Jexhof 40  
 St. Johannisrain 39  
  
 Kalkofen 13\*  
 Karra 25\*  
 Kerschlach 27\*, 30  
 Kirnberg (Gde Penzberg) 11, 13\*  
 Kirnberg (Gde Schöffau) 13\*  
 Kleinaschau 39  
 Kleinweil 7, 13\*, 38  
 Kodelsee 21  
  
 Königsdorf 22  
 Königswiesen 42  
 Kratzmühle 23\*  
 Kreut 39  
 Kreutberg 39  
 Kronleiten 13\*  
  
 Landsberg, Gericht 3, 7, 8, 30, 31, 35  
 Landstetten 19\*, 40, 41  
 Längenlaich 24\*  
 Lanzenried 13\*, 38  
 Lech 1, 2  
 Lechrain 2  
 Leibersberg 13\*  
 Leutstetten 41  
 Lichteneck, abg. Burg b. Aidling 3  
 Linden 13\*, 38  
 Lochschwab 19\*  
 Loisach 2, 30  
 Lothdorf 13\*  
 Ludwigsried 13\*  
 Luketsried 13\*  
  
 Madtlfing 7, 19\*, 21, 32, 40, 41  
 Magnetsried 7, 14\*, 39  
 Maising 7, 19\*, 20, 40, 41  
 Mamhofen 3, 4, 19\*, 41  
 Marnbach 14\*  
 Matzmoos 14\*, 39  
 Mauern 31\*, 40  
 Meiling 7, 19\*, 32, 41  
 Meranien 1  
 Mischenried 2, 21  
 Mitterfischen 27\*, 36, 37  
 Mitterwies 42  
 Monatshausen 25\*  
 Moos 14\*  
 Moosmühl 29\*  
 Mühlfeld 28\*  
 Mühlhabing 38  
 Mühlhagen 14\*  
 Mühlthal 2  
 München 5  
 —, Angerkloster 4, 10, 11  
 —, Rentamt 5  
 —, Stadtrecht 34  
 Murnau 3, 4, 38  
 —, Gericht 2, 4, 8, 21, 23, 29, 35, 37  
  
 Neuegling 40  
 Neufahrn 2, 3  
 Neufischhaber 39  
 Neukirnberg 39  
 Neuried 38  
 Neusteigenberg 39  
 Noderried, s. Aidenried  
 Nuppenwald 3, 4, 11  
 Nußberg 14\*  
  
 Oberalting 7, 31\*, 41

Oberau 5, 37  
 Oberbrunn 4, 7, 19\*, 41, 42  
 Obereberfing, s. Eberfing  
 Oberegfling, s. Egfling  
 Obereurach 22\*  
 Oberhausen 4  
 Oberlauterbach 23\*  
 Obermühle 23\*  
 Obernach 14\*, 39  
 Oberndorf 32, 33\*  
 Oberpfaffenhofen 2, 21, 41  
 Obersöchering 4, 7, 14\*, 39  
 Oberstadel 14\*, 38  
 Oberwies 41  
 Oberzeismering 25\*  
 Oderding 36  
 Ohlstadt 5, 7, 21, 22\*, 37, 39  
 Oppenried 14\*  
 Oppenriederflz 39  
 Ostersee 23\*  
  
 Pähl 2, 3, 4, 7, 16\*, 20, 26\*, 34 ff.  
 —, Amt 2, 3  
 —, Gericht 1, 2, 3, 4, 5, 26  
 Pasing 2  
 Peißenberg 2, 30  
 Pentenried 2  
 Penzberg 3, 7, 39  
 Perchting 4, 7, 19\*, 21, 32, 41  
 Perlach 14\*  
 Pfannenflicker, s. Steinberg  
 Pilsensee 3, 30  
 Pitz 38  
 Pöcking 7, 20, 21 41  
 Pömetsried 22\*  
 Polling 1, 2, 3, 5, 7, 24\*, 29, 36, 38  
 Pollingried 12\*, 38  
 Ponholz 23\*  
 Possenhofen 20, 21, 37, 40, 41  
  
 Raisting 30  
 Ramsee 28\*, 40  
 Raspenhof 16, 20  
 Rauchen 14\*  
 Rauchmoos 40  
 Rauhenlechsberg, Gericht 7, 35  
 Rausch 28, 29\*, 32  
 Reindl 11, 14\*  
 Reinthal 14\*  
 Rennschmitten, s. Eisenschmitten  
 Rottenberg 23\*  
 Ried 19\*  
 Rieden a. Staffelsee 9, 14\*, 20, 21, 28, 30  
 Rieden (Gde Frauenrain) 23  
 Riegsee 7, 14\*, 38, 39  
 Rösselsberg 26\*, 42  
 Rohrmoos 14\*, 38  
 Romegg 21, 29\*  
 Rothenfeld 28\*  
 Rothsee 24\*

Rottenbuch 10  
  
 Sägmühl 25\*  
 Sallach 15\*  
 Saliter 15\*  
 Sanimoor 38  
 Sauer 38  
 Schachmoos 15\*  
 Schaumburg, abg. Burg b. Ohlstadt 21  
 Schlagenhofen 32, 33\*  
 Schlehdorf 5, 7, 16, 20, 21\*, 22, 38, 39  
 Schleißheim, Güterdeputation 22  
 Schloß Wörth, s. Wörth im Wörthsee  
 Schluifeld 30, 32\*  
 Schmitten 15\*  
 Schnaitt 22\*  
 Schöffau 7, 39  
 Schönach 39  
 Schöngesing 3, 40, 41, 42  
 Schorn 25\*  
 Schwaig (Gde Großweil) 22\*  
 Schwaig oder Wörth (Gde Iffeldorf) 23\*  
 Schwaiganger 21, 22, 39  
 Schwaigen 5, 37  
 Seefeld 9, 21, 27, 30 ff, 31\*, 32, 37, 40 ff.  
 Seehausen 7, 39  
 Seeseiten 7, 17\*  
 Seeshaupt 7, 17\*, 38, 39  
 Sindelsdorf 8  
 Singerbach 2  
 Sonnenfeld 38  
 Spatzenhäuser 7, 15\*, 39  
 Spindler 15\*  
 Stadel, s. Ober- und Unterstadel  
 Staffelsee 30  
 Staltach 23\*  
 Starnberg 2  
 —, Burg 4  
 —, Gericht 4, 5, 7, 17 ff, 31, 35, 37, 40, 42  
 —, Herrschaft 4  
 —, Seerichteramt 7  
 Starnbergersee 2, s. auch Würmsee  
 Stegen 29\*, 41  
 Steigenberg 15\*  
 Steinberg 40  
 Steinebach 7, 31\*, 41, 42  
 Stern 15\*  
 Streicher 15\*  
  
 Tafertshofen 15\*  
 Tauting 15\*  
 Thomamühle 15\*  
 Tiefenbrunn 30  
 Tirol 30  
 Töllern 17\*  
 Tölz, Gericht 35  
 Tradfranz 15\*  
 Tradlenz 39  
 Traubing 7, 19, 28\*, 37, 40, 41, 42  
 Tutzing 5, 7, 25\*, 26, 36, 37, 42

Uffing 7, 15\*, 39  
Unering 21  
Ungertsried 39  
Unkundenwald 15\*, 39  
Unteraltling 7, 32\*, 40, 41, 42  
Unterbau 38  
Unterbrunn 2, 4, 7, 20\*, 41, 42  
Untereberfing, s. Eberfing  
Untereglfing, s. Eglfing  
Untereurach 23\*  
Unterhausen 7, 17\*, 39  
Unterholz 25\*  
Unterlauterbach 23\*  
Untersöchering 15\*  
Unterstadel 16, 38  
Unterzeismering 25, 26\*  
  
Völlenbach 8, 16\*  
Vorderfischen 27\*, 30  
Vordermeier 11, 16\*  
  
Waffenschmitten, s. Eisenschmitten  
Waizacker 17\*  
Waldstadt 7, 21, 30, 33\*  
Waltersberg 16\*  
Wangen 4  
Wartaweil 40  
Wasach 20\*, 40  
Weichs 22\*  
Weichselbaum 21  
Weilheim  
—, Amt 1, 5

Weilheim, Gericht 1, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 20,  
21, 26, 30, 31, 34, 35, 36, 37, 42  
—, Hl Geist Spital 10, 34  
—, Landkreis 5, 6, 7, 35 ff.  
—, Stadt 4, 5, 7, 9, 10, 34\*, 36, 39  
Weindorf 7, 36, 40  
Werdenfels 2, 5, 30, 37  
Weßling 4, 7, 20\*, 21, 32, 42  
Wessobrunn 1, 2, 3, 5, 22  
Westenried 16\*  
Widdersberg 7, 28\*, 40, 42  
Wielenbach 7, 17\*, 39, 40  
Wieling 27, 28\*, 40  
Wieser 38  
Wildenberg, abg. Burg b. Oberhausen 3  
—, Amt 4  
Wildenroth 8  
Wilzhofen 17\*  
Wolfbauer 11, 16\*  
Wolfetsried 16\*  
Wölfl, s. Wolfbauer  
Wolfratshausen, Gericht u. Landkreis 7,  
37, 40  
Wörth im Wörthsee 21, 30, 32, 33\*  
Wörth (Gde Iffeldorf), s. Schwaig  
Wörthsee 32  
Würm 2, 3  
Würmsee 1, 2, 4, 5, 7  
  
Zell 16\*, 20  
Zankenhausen 30

VOM HISTORISCHEN ATLAS VON BAYERN SIND BISHER ERSCHIENEN:

**Teil Altbayern:** Einführung. *Die bayerische Gerichts- und Verwaltungsorganisation vom 13. bis zum 19. Jahrhundert.* Von Sebastian Hiereth. 37 S. 1950. DM 1.—. Hef 1. *Das Landgericht Moosburg.* Bearbeitet von Sebastian Hiereth. 75 S., 1 Karte, 1950. DM 4.25, mit Einführung DM 4.75. Hef 2. *Das Landgericht Aichach.* Bearbeitet von Gertrud Diepolder. 72 S., 1 Karte, 1950. DM 5.—, mit Einführung DM 5.50. Hef 3. *Das Landgericht Starnberg.* Bearbeitet von Dieter Albrecht, mit einem Beitrag zur Geschichte des Gerichts von Ernst Klebel. 45 S., 1 Karte, 1951. DM 5.—, mit Einführung DM 5.50.

**Teil Franken:** Hef 1. *Höchstadt-Herzogenaurach.* Bearbeitet von Hanns Hubert Hofmann. 174 S., 5 Karten, 1952. DM 16.—

**Teil Schwaben:** Hef 1. *Die Landgerichte Friedberg und Mering.* Bearbeitet von Sebastian Hiereth. 64 S., 1 Karte, 1952. DM 6.80, mit Einführung DM 7.30.